

GESAMTAUSGABE
DER
MUSIKALISCHEN WERKE
VON
MICHAEL PRAETORIUS
BAND XV

IN VERBINDUNG MIT
ARNOLD MENDELSSOHN UND WILIBALD GURLITT
HERAUSGEGEBEN VON
FRIEDRICH BLUME

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

2
10.15
GESAMTAUSGABE DER MUSIKALISCHEN WERKE VON

MICHAEL PRAETORIUS

TERPSICHORE

(1612)

BEARBEITET VON

GÜNTHER OBERST

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

**ALLE RECHTE VORBEHALTEN
ABSCHREIBEN DER NOTEN NICHT GESTATTET**

Michaelis Pratorij, C.
TERPSICHORE,
Musarum Aoniarum
QVINTA.

Saxinnen
Allerley Französische
Dänze vnd Lieder/

- Als 21. Branslen:
13. Andere Dänze/ mit sonderbaren Namen.
162. Couranten:
48. Volten:
37. Balletten:
3. Passameze:
23. Gaillarden: vnd
4. Reprinsen.

Mit 4. 5. vnd 6. Stimmen.

Wie dieselbige von den Französischen Dantz-
meistern in Frankreich gespielt/ u. vnd vor Fürstlichen
Taffeln/ auch sonst in Convivijs zur recreation vnd
ergötzung ganz wol gebraucht werden
können.

✠ : ✠
C A N T V S.

✠ (:) ✠
ANNO 1612.





Dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn

Friedrich Ulrich /

Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg / etc. / Meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Durchleuchtiger / Hochgeborner Fürst / E. F. G. seynd meine vnter-
thenig gehorsame Dienste / eusserstes vermögens / zuvor / Gnediger Fürst vnd Herr / Auff
E. F. G. gnedigen Befehlich / hat / dero zu vnterthenigen gehorsamb / diese allerley Art
Frantzösischer Branslen, Dänge vnd Melodien / wie deroselbigen nur einige Discant Stimme
durch E. Fürstl. G. Dankmeister Anthoine Emeraud ex Gallia mitbracht / vnd mir alhier einbehendiget
worden / auff fünf vnd vier Stimmen zu componiren vnd zu setzen / mir billich gebühren wollen.

Vnd ob ich zwar dieselbige durch offenen Druck zu publiciren, anfangs bedenden getragen / sonderlich /
weil etlichen / dieselbige also einem jedern zu communiciren vnd gemeyn zumachen / nicht gefallen möchte:
So hab jedoch / daß berürter E. F. G. gnediger Befehlich diffals mehr dan anderer Meynung in allweg in
acht zunehmen sey / mich billig erinnert: zumal es auch ohne dß heisset: Omne bonum esse comunicatum
sui, vnd mein Gemüht von jugendt auff dahin gestanden / daß mit meinen Sachen / vnd was mir der liebe
Gott aus gnaden verliehen / vnd zu handen schaffte / ich gern einem jeden dienen vnd willfaren / vnd nicht
so karg / abgünstig vnd neydisch damit seyn möge. Darumb ich dann zum anfang diese Frantzösische Music
nicht allein den Instrumentisten / sondern auch zusehender hohen vornemen Personen / vom Adel vnd andern /
welche in Gallia sich in solchen vnd dergleichen Dängen geübet / zum besten hiermit in Druck herfür geben
wollen: biß die Italianische / Englische Dänge / vnnd andere dergleichen Sachen mehr bey den andern
Musis Aonijs hiernegst / geliebts Gott / auch folgen.

Vnd weil dann E. F. Gn. beydes zur Composition vnd Publication dieses Werckes anlaß vnd gnedigen
Befehlich gegeben / Als hab dasselbe E. F. G. ich hiermit vnterthenig zu offeriren vnd zu dediciren nicht
unterlassen sollen / vnterthenig bittend / E. F. G. solchs mit gnaden von mir vermercken / auff: vnd annehmen /
mein gnediger Fürst vnd Herr / vnd mit allen Gnaden mir / als dero vnterthenigen Diener / gewogen vnd
zugethan seyn vnd bleiben wollen. Deren ich mich zu gnaden hiermit empfehle.

Datum Wolfenbüttel / am 4. Martij, Anno 1612.

E. F. G.

vnterthenig: gehorsamer
Diener

Michael Prætorius,
Capellmeister.



ADMONITIONES QVAEDAM,

Vnd Erinnerungen: welche bey diesem Werk

dem *Musico Lectori* zur nachrichtung zu wissen von nöhten.

I.

Warumb der Autor auch etliche Weltliche vnd Politische Cantiones

unter dem Namen der Musarum Aoniarum, gleich hievor die Geistliche

unter dem Namen Musarum Sioniarum, zu publiciren vor die Handt genommen.



Ennach ich bißdahero die Reun Geistliche Musas Sionias, sowol auch in meiner lateinischen Leiturgodia Sionia die Missodian, Hymnodian, Megalynodian vund Eulogodian, durch Gottes Gnade / absolvirt; hab ich sowol auff vornehmer Leute / der Music Liebhaber / vielfeltige ermanung / als auch aus selbst eigner bewegnuß / nicht für vnzwecklich / ja auch nöhtig befunden / zuvor vnd ehe ich die restirende tres Grantias (unter welchen gleichwol nichts bestoweniger die Prima Gratia, darinnen die vornembste deutsche Geistliche Psalmen / mit sechs Stimmen begriffen / so Gott wil / innerhalb Jahres frist außgehen sol) auß Licht kommen liesse / auch die weltliche Musas Aonias, so weit es sich wegen Zucht vnd Erbarkeit leiden wollen / in gebürliche auffacht zunemen / vnd denselben gleichßfals meinen bereit willigen Ehrendienst zu leisten: Inbetrachtung / man nicht allein vor Fürstlichen Taffeln / sondern auch bey ander ansehnlicher Leute ehelichen Conventibus, Convivijs, Hochzeiten / vnd dergleichen Fremden Gelagen / zu zeiten / vnd zwar guten theils / ein Weltliches / nicht ohne sonderbare vnmutige Belustigung / mit vnter lauffen zulassen pflaget. Reficit enim ac reparat animos Varietas: & res gaudet Varietate: inquit Quintilianus.

II.

Warumb einem jeden Menschen Gott zu ehren / den gemeinen Nutz zubefördern /

vnd seinem Nächsten zum besten / es sey in Musicis oder sonst ein vnd anders /

seinem Beruff gemess / in Druck zuverfertigen vnd zupubliciren gebühre /

vnd sich durch anderer vnbedachtsamen nichtigen Nachrede

davon nicht deterriren vnd abhalten lassen solle.

Vnd ob ich wol die erste Musam Aoniam, darinnen etliche Præambula vnd Tocaten (wie es die Italianer nennen) vnd dergleichen mehr Sachen / vor die Organisten gehörig / zum anfang zupubliciren willens gewesen / auß ursachen: Das / gleich wie fürtreffliche Oratores, wenn die etwa wichtige Sachen zu tractiren, vnd darvon ansehnlich peroriren wollen / sich gemeinlich eines dienlichen wolfügenden Exordij, vngeachtet es eigentlich zum Hauptwerck principaliter nicht gehörig / zu dem ende / darmit sie die Auditores benevolos, attentos & dociles machen / vnd vmb soviel mehr ermuntern mögen / gebrauchen. Also auch ein Organist im anfang mit seinen Præambulis, Præludijs vnd Tocaten die Zuhörer vnd ganze Gesellschaft der Musicorum Vocalium & Instrumentalium gleichsam convociren vnd zusammen loden könne; dieselbe auch darauff so balde / vnd gleich in continenti ihre Partes vnd Instrumenta zur Handt zunemen / die Cantiones auffzusuchen / die Instrumenta rein vnd ohn falsch einzustimmen vnd zuintoniren, vnd sich also zum anfang einer guten Music zupräpariren, biß der Organist seine Tocatum oder Phantalam geendiget / vnd alsdann in gesämpft mit vollem hauffen / in Gottes nahmen / ein gut Concert, Mutet, Madrigal, oder auch ein Pavan vnd dergleichen zumuliciren anleitung / vrsach vnd vorschub haben solten. So habe ich doch dessen noch zur zeit in etwas bedenden / diweil mir albereit zu Ohren kommen / daß etliche mir sehr vbel anßenden / daß ich in Præfatione VII. Partis Musarum Sioniarum, auß guten wolmennendem Herzen solche vnd dergleichen Sachen zu publiciren promittiret; Sintemahl sie vermeynen / ich würde dergestalt alles gar zugemeyn machen / vnd jedem Organisten vnd andern / auch Semimusicis, gleichsam ins Maul streichen / wie eins vnd anders solle vnd könne der gebär / mit ruhm vnd bestandt / gemacht vnd angeordnet werden / Wohero ich denn auch solcher Mühe / Arbeit vnd Vnkosten / wenn ich nicht mehr als Kägeln / Haß / Rind vnd Vndand / welches mir zwar nichts neues / darvon haben vnd tragen solte / gar wol kan oberhoben seyn. Es ist aber nichts anders als der leidige Rindhart vnd Abgunst / vnd daß man andern guten Gesellen (so das vermögen vnd die Sumpus nicht haben / groß Geldt vnd Verehrung vor ein klein colorirtes oder diminuirtes Stücklein / vnd dergleichen Sachen / zugeben) nichts gönnet: Denen ich gleichwol von grundt meines Herzens / ohn einig entgelt / vmbsonst / ja mit meinen Vnkosten vnd Schaden / fortzuhelfen / vnd alles / was ich durch Gottes gnade vnd segen / erfahren / weiß / kan vnd vermag / in einer Stunde / da

es möglich / einem Jedern zucommuniciren aus trewer wolmeynung / ganz begierig vnd geneigt bin. Welchs dann vns Deutschen (die wir daher Germani heissen / daß wir als Brüder mit einander leben / vnd solche Vnabht von vns nicht hören lassen solten) vmb soviel mehr in gemein gelehret / Alldieweil je andere Völder / ihrer Nation zum besten / ihre Sachen publiciren zulassen / kein bedenden tragen: Wie man den des Claudij Meruli Tocaten zu Rom in Kupffer gradirt, Hieronymi Dirutæ, Andreæ vnd Iohan Gabriels, benebenst anderer vortreflichen Organisten vund Componisten Sachen in öffentlichen Druck in Italia heuffig findet; Item / des Ioan Mariæ Arduli, Petri Pontij, Tigurini vnd anderer vortrefliche herrliche Schrifften / de Compositione & Contra puncto formando: de consonantiarum & dissonantiarum commixtione & progressu tum bono, tum vitioso; de Fugis; præterea quid in initio, medio & fine cantionum: Item / in Bicinio, Tricinio, & c. observandum & cavendum: & cæteris ad Compositionem necessarijs Regulis, so sie gar weitläufftig tractirn, vnd / wie allererst erwehnet / ihrer Nation zum besten in offenem Druck publicirn.

Vnd weil vnter vns Deutschen ein jeder seine Kunst für sich allein behalten thut: Also ist mir zu meinen bisher außgegangenen Operibus solches auch nicht wenig schädlich gewesen: vnd derowegen ope & præceptis artificum destitutus, mit denen von dem lieben Gott mir verliehenen Gaben vnd Gnade zu frieden seyn müssen. Vnd wil demnach mit denselben / so gering sie auch seyn / vnd was ich bißhero durch stete vnnachlässige vbung vnd vleiß ferner erfahren / (aller andern / die es etwa mir verkehren vund finistrè anlegen werden / ungeachtet) meinem Nächsten vund dem hochlöblichsten Deutschlandt / als meinem geliebten Vaterlande / zum besten / nicht allein ein Opus *μελοποιητικόν* aus vorgedachten Italicis vnd andern Autoribus in Quarto Tomo Syntagmatis mei Musici: sondern auch andere Musicalsche Sachen / dofern mich Gott leben leßt / auch / wie ich bitte vnd hoffe / Gnade / Segen vnd Stercke darzu verleyhet / publiciren, vnd den Liebhabern der lieben Music zum besten / dasjenige / was mir zu anfangs selbst gemangelt / vnd meine eigne Gedancken darauff legen müssen / williglich communiciren, verhoffentlich / es werden noch etliche gutes Herzens Germani funden werden / welche solche meine Arbeit / vnd daß ich allein auß gutem trewen Herzen meinem neben Christen zu dienen vnd behülfflich zuseyn (nicht aber aus Ehrgeiz / oder einen grossen Namen vnd Ruhm zuerjagen) solche grosse Arbeit vnd Kosten auff mich genommen / mit danknemendem gefelligem Gemüht verstehen vnd erkennen. Inmassen dann Sethus Calvilius, præstantissimus Chronologus & Musicus zu Leipzig / hierin billig zu rühmen / daß er in seiner Melopoiia ex Zarlino etwas von solchen Sachen / ad Compositionem maximè necessarium zu publiciren, auff sich genommen. Darumb ich dann auch / so lang ein Dorn in mir ist / meinem Nächsten guts zuthun / vnd ihm mit meinem mir von Gott verliehenem Talento zu dienen nicht wil ablassen: Ob ich den gleich bey etlichen wenig oder gar keinen Dank verdiene / So ist daran endlich so viel nicht gelegen / mich dadurch an meinem wolmeynendem Christlichen gutem Vorhaben verhindern vnd davon abmahnen zulassen. In mehrer erwegung / daß der hochberühmte Componist vnd Organist Claudius Merulus da Correggio an einem orte schreibet: Man solle keines weges ja nicht unterlassen / alles das / was zum gemeynen Nutze dienlich / an Tag zugeben.

III.

Von der Ordnung der Musarum Aoniarum, vnd warumb der Autor

diese Dänze vnter die Terpsichoren referiret: auch was vielleicht in diesen Musis Aonijs mehr folgen möchte.

Vnd gleich wie ich nun im VII. Theil meiner Geistlichen Musarum Sioniarum etwas von den Musis Aonijs, wie dieselbige vom Natali Comite in Mythologijs eingeführet vnd beschrieben werden / erinnert: Also habe ich auch in diesem jetzigen meinem weltlichen Opere Musarum Aoniar. den Musices cultoribus etwas darvon zu verstehen zu geben vor nothwendig erachtet.

Ob ich nun zwar anfangs / wie etwa die Ordnung der Musarum Aoniarum füglich anzustellen sey / gleichsam hæstiret, Sintemahl die Autores hierin discrepiren, vnd einer diese / der ander eine andere Ordnung darinnen observiret: Dennoch hat mir endlich den vortreflichen alten Scriptorem Herodotum zu imitirn, vnd mich seiner Ordnung / welche er in Intitulirung seiner Historien in acht genommen / auch in diesem Opere zugebrauchen / zum meisten gefallen: Inmassen dann auch neben andern Mantuanus, lib. 8. Sylvarum, solchen Ordinem gehalten.

Als nemlich:

- | | | |
|-------------|-----------------|--------------|
| 1. CLIO. | 4. MELPOMENE. | 7. POLYMNIA. |
| 2. EUTERPE. | 5. TERPSICHORE. | 8. VRANIA. |
| 3. THALIA. | 6. ERATO. | 9. CALLIOPE. |

Damit nun die Materia mit dem Titulo sein überein stimmen möchte / habe diese Französische allerley art Dänze / als Branslen, Couranten, Volten, Balletten &c. vnter die TERPSICHOREN, an der Zahl die fünffte Musam, zureferiren, nicht so gar vneben zuseyn / ich mich bedünden lassen / Alldieweil derofselben Etymologia vund derivation genommen wirdt / *ἀπὸ τοῦ τέρπειν τοὺς χορούς*, quod Chorum Musarum oblectet, & à concitandis singulari cum delectatione Choreis exultans dicatur: Est enim *χορεία* tripudium, saltatio & *τέρπειν* delecto: vnde à quibuldam Citharistria & Chorearum inventrix habetur, vnd ihr vielleicht aus diesem Grunde die Harff oder das Psalterium in die Handt gemallet worden. Wie dann / geliebts Gott / in künfftig 1. die Englische vnd Italianische Pavanen Dänze / Galliarden, &c. Vnter die Euterpen Musarum Aoniarum Secundam: 2. meine Tocaten vnd anderer Canzonen mit Colloraturen vnd diminutionibus, auff Violon vund Clavicymbeln zugebrauchen / vnter die Thalam, Musarum Aoniarum Tertiam. 3. die deutsche Weltliche vnter die Sextam, Erato referiret werden könten.



IV.

Interpretatio, oder Erklärung der Französischen Wörter und Namen / in nachfolgenden Dingen.

Was nun aber Branslen: Couranten: Volten: Balletten: &c. seyndt / und warumb sie also genennet werden / das selbe ist aus meinem Syntagmate Musico, Tomo tertio mit mehrern zuvernehmen. Alhier aber ist noch ferner anzudeuten von nächten / woher denen Branslen und Couranten noch über diß mancherley unterschiedene Namen zugesetzt und gegeben werden.

Als:

1. Bransle simple: Daß ist ein art von Dingen / welche schlecht und recht / einseitig ohne sonderbare grosse bewegung geschicht / wird aber simpel genennet / darumb / daß er simplter sey als die andern / so darauff folgen: und heist 8. Paß.
2. Bransle Gay: Ist ein fröhlicher Danz: Denn Gay ist so viel als laerè: darumb wird er auch gleich wie ein proports und Tripel, oder ja auff einen gar geschwinden tactum aequalem mensuriret.
3. Bransle de Poictou: Poictou ist ein Provintz und Crafftshafft in Frandreich / und weil dieser Danz aus dieser Provintz erslich herkommen / ist er also mit diesem Namen genennet worden: heist im danczen 9. Paß: Der doppelte de Poictou, aber 12. doppelte Paß.
4. Montirande: Hat den Namen von dem Meister der ihn gemacht und erdacht hat.
5. Gavotte: Ist ein Landt darinnen eitel Bawren wohnen / von welchen dieser Danz erst herkommen. Und diese Dinge werden alle begriffen unter dem Namen Bransle simple, weil sie alle also nacheinander / wie sie in der Reye folgen / gespielt und gedanzt werden.
14. Bransle de Villages: Daß seynd Dorff Branslen, denn Villa heist ein Dorff.
15. Bransle de la Torche: Daß ist ein Leuchter oder Fadel Danz / welcher darumb also genennet ist / daß Leuchter und Fadeln in demselben Danze seyndt gebrauchet worden / denn Torche heist eine Fadel.
16. La Bohemiene: Zieguner oder Egypter Danz: und ist halb eine Volte, und halb eine Cour.
17. Bransle de la Roynne: Der Königin Danz: denn derselbig ist auff der jetzigen noch lebendigen Königin Beplaget gemacht und inventirt worden.
18. Bransle de Lorraine: Ist aus Lothringen herkommen.
19. 20. Bransle de la Schappe und de la Grence: Haben den Namen von ihren Meistern. Es wird aber dieser letzte biß weilen la Buorgoigne genennet / weil er aus Burgundien erslich herkommen.
21. De Picardie: Aus Picardien.
22. Philou: Ist gleich wie eine Gavotte, wird des Abends von den Ladey Jungen auff der Sassen gesungen / Und ist nichts als Cuionerey darinnen.
23. La Robine: ist ein Bawer Danz.
24. Les Passepiedz de Bretagne: Aus Britannien, wird Passepiedz genennet, daß man in solchem Danz einen Fuß über den andern schlagen und setzen muß.
26. Spagnoletta: Ist im Niederlande gemacht / und wird in Frandreich selten gedanzt.
29. La Pavane de Spaigne: Ist aus Spanien kommen / und gar ein herrlicher / prechtiger / gravitetischer Danz.
31. La Canarie: Aus der Insel Canarien.
36. Courante: Eines Herren de Terme, und ist genommen aus der Courant, so in des Königs Ballet mit begriffen ist.
37. 60. Courantes de Perichon und la Durette: Haben den Namen von ihren Meistern / vund ist der Perichon ein trefflicher Lautenist gewesen.
41. La Mouline: Ist außm Ballet genommen / welches von Windtmühlen angeordnet / und der Herzog von Vendosme denselben Auffzug auffgeführt.
42. La Moresque: Ist wie ein Moren Danz.
46. 48. De la Guerre, de la Bataglia: Seynd Couranten auff die art / als eine Schlacht.
79. Courant de la Motte: Hat den Namen vom Meister.
199. Volte du Tambour: Ist eine Volte auff Heer Panden art gemacht.
247. Ballet de Monsieur Vendosme: Ist auff des Königs Schlosse und Lusthause zu Fontaine bleau angestellet worden / von einem Herren Vendosme genant.
248. Ist ein Ballet oder Danz außm Bransle genomen / und auff die art eines Bransles angeordnet.
249. Ist der letzte Ballet des Herzogen von Nemours.
250. Meister Guilhelm: Ist des Königs Schalds Narr / Und weil meistentheils Cuionerey und Narrerey darinnen / hat man diesen Danz nach seinem Namen genennet.
252. Ist der Frosch Danz: Weil alle die Personen / welche in diesem Ballet auffgezogen kommen / in grün und gleich als Frösche seynd bekleidet gewesen.
254. Der Hanen Danz.
256. Trois aages: Ist von den dreyen Altern.
257. der Flaschen Danz.
262. Der Zenderer Danz / welche vor des Königs Ballet vorher / gleich wie der 269. Ballet nach des Königs Ballet muß gespielt werden.
270. Hat den Namen von den streitbaren Weibern Amazones genant / welche den Alexandrum Magnum bestritten haben / vund ist dieser Auffzug in solcher Weiber Kleidungen angeordnet gewesen.
277. Ist ein Danz / in welchem viel Princelsin seynd auffgezogen kommen.
278. Bacanales: Die etwa in den Fastnachten seynd gebraucht worden.

279. Ballet oder Dantz / welcher mit Feuer und Flammen auffgeführt worden.

280. Der Schiffer Knechte Dantz.

281. Der Blinden oder Stiechen Leute Auffzug.

388. Passametz: Welcher auff Krumbhörnern oder andern Instrumenten gespielt wird.

283

V.

Autores dieser Französischen Tänze.

Nebenst dem ist noch ferner zu wissen / daß die Melodien und Arien, wie sie es nennen / dieser Tänze / von den Französischen Dänzern / und zugleich meistens sehr guten Geigers (auff ihre Sprach Violons genant) oder Lautenisten componiret und gedichtet seyn / und ihre Pässe in Dänzen / Couranten, Balletten und Auffzügen / etc. darnach richten: und wenn sie ihre Discipulos, als grosse Herren / Adels und ander Standes Personen / im dänzen unterweisen / zugleich mit auff der Geigen oder Lauten dieselbe Tänze darzu spielen und muliciren.

Unter diesen seynd noch jetziger zeit Viere des Königes in Frankreich Violons und Dänzer / welche zugleich auch dar neben gute Componisten, im leben: Als 1. de la Motte, welcher an die 20000. Kronen mit Dantzlehren erworben. 2. de la Fond. 3. de la Grenee. 4. Beauchamp. Item / Richehomme, und Le Bret, welche beyde zwar von Kön: Magesst: keine Bestallung / sonst aber in dänzen und componiren nichts weniger excelliren. Aber daß seynd in die 300. Meister zu Paries, so dänzen lehren / und zum theil auch componiren, Aber biß an die oberzezte gelangen sie nicht.

Also seynd nun dieser Meister und derselben Vorfahren auffgesetzte Melodien und Arien von solchen allerhand Dänzen / meistens von des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten und Herren / Herrn Friedrich Blichen / Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg / etc. meines gnedigen Fürsten und Herren Dantzmeister Anthoine Emeraud mit communiciret worden / darzu ich dann den Bals und andere Mittelstimmen / nach meiner wenigsteit gesetzt / und meinen Namen bey dieselben gezeichnet: Etliche aber seind darunter / welche vor etlichen Jahren von einem Mulico Franciscq, Caroubel genant / mit fünf Stimmen componiret worden: Dessen Namen ich auch allezeit darbey gezeichnet.

Wo aber Incerti oben drüber stehet / derselbigen hab ich den Cant und Bals allein gehabt / und die restirenden Mittelstimmen / weil dieselbige alle / (ohne daß 45. 51. 56. 60) wie sie vielleicht vom Autore gesetzt / nicht darbey gewesen / selbst darzu setzen / und solches dem Mulico zur Nachrichtung andenten müssen.

VI.

Wie diese Tänze müssen tactiret und mensuriret werden.

BRANSLE SIMPLE.

Die Bransle simple werden / wie ich dieselbe alhier mit Minimis und Semiminimis gesetzt / auff ein zimlich langsamen Tact mensuriret, darumb ich daß Signum tardioris Tactus C fornen gezeichnet. Sonsten sind diese Bransle von andern hievor mit Semibrevibus und Minimis gesetzt: Und alßden muß der Tact geschwinde mensurirt werden; Darumb dan auch daselbsten das Signum celerioris Tactus C billig vorgezeichnet wird. Wo aber das C 2 (Diminutionis Diminutio) vorher gezeichnet befunden wird / daselbst muß der Tact viel schneller gehalten / oder aber der Tact ala breve gar geschwinde observiret werden.

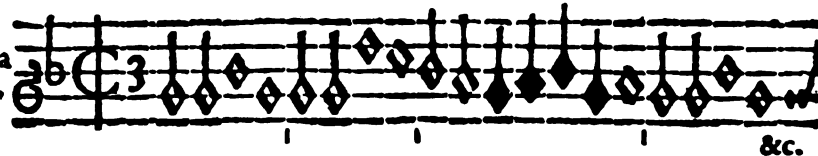
BRANSLE GAY.

Die Bransle Gay aber werden von den Mulicis Gallicis also gesetzt / daß man sie auff dreyerley Tact gebrauchen kan. Als 1. wie eine Triplam. Dergestalt ich dann Num. 4. im vierden Bransle simple die beyde Branslen Gay, und die im N. 10. also bleiben lassen. 2. Wie ein Sesquialteram: Aber alßden müssen zwey Pausæ also  vor die erste Note gesetzt oder imaginiret werden / so geben sie mit der erste Nota, die sonst eine Minima ist / einen Tact. 3. Dieweil aber diese beyde Tact in den Branslen Gay schwer zu observiren seynd / und die Französische Dantzmeister die Triplen in den Galliarden, Volten und diesen Branslen Gay meistens ad tactum æqualem (wiewol die Galliarden langsam / die Branslen Gay und Volten aber gar geschwind) mit dem Fuß mensuriren, So hat mir solches den sachen weiter nachjüngenden vrsach geben / und endlich befunden / daß es besser und viel leichter sey / die Branslen Gay, wie auch etliche Volten, mit eiteln Minimis und Semiminimis ad Tactum æqualem zu accommodiren, als in Num. 1. 2. 3. 5. 12. zusehen.

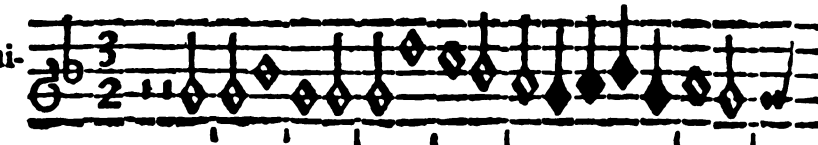
Damit man aber sich desto besser darcin richten könne / wie meine vorgesezte Meynung zuverstehen sey / habe ich hienuten solches in exemplis demonstriren wollen:

BRANSLIN GAY.

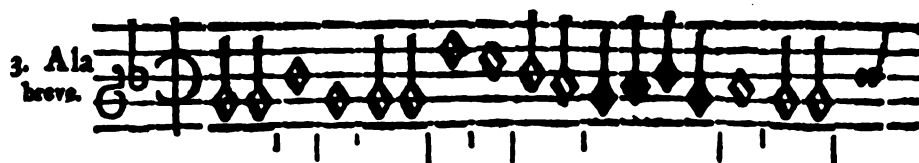
1 Tripla
geschwind.



2. Sesi-
altera.



&c.



Dieses muß gar geschwind / geschwind ad tactum ala breve, oder
aber als hier folget / mensuriret werden.

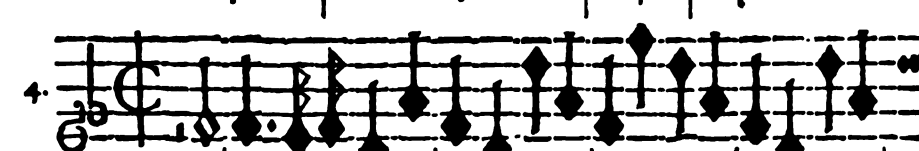
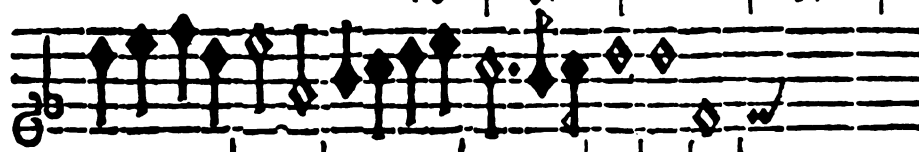
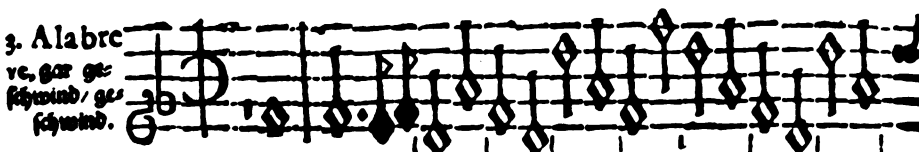
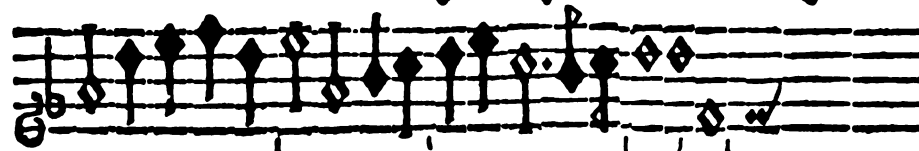
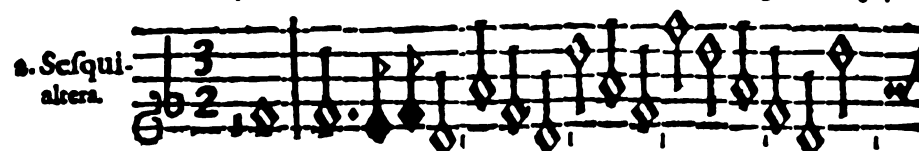
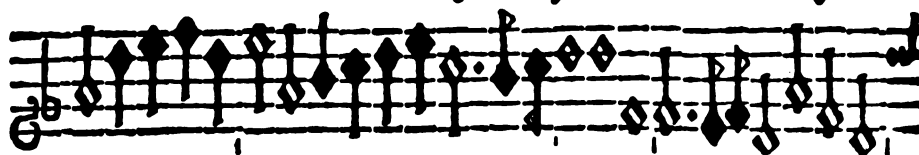
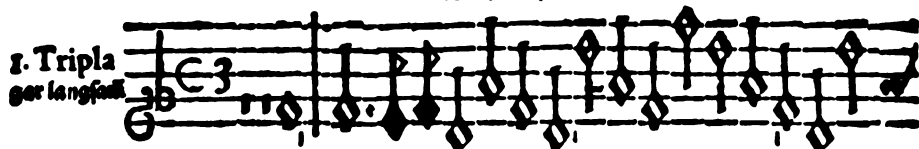


Wie auch das Num. 20. 24. 25. tactirt werden sol / ist daselbsten darben angedeutet.

VOLTES.

Gleichgestalt muß es auch mit den Volten, so daß C₃ form angezeichnet ist / Als Num. 199. 200. 202. 204. 205. 206. 209. 214. 216. 217. 218. 220. 221. 224. 225. 227. 232. 233. 234. 241. gehalten werden; Sonsten seynd sie gar sehr vbel auff den Tact zu bringen / vnd habe derowegen alhier auch ein Exempel einführen vnd darben setzen wollen.

Num. 214.



Kan also ein jeder diese vnd dergleichen Sachen nach vorgedachter vnd verstandener art vnd weise / wie es ihme zum bequemen vnd schällichsten insenn dencket / tractirn vnd vben.

Mit was vor Noten diese Dinge geschrieben werden.

VIII.

Wardumb in etlichen soviel Diefes X fornen an gezeichnet sind.

Ob auch zwar in denen (do zwo Diefes **X** im f vnd c fornen an gezeichnet seyn / vnd die Cantion, an ihm selbstn daher ganz ficta vnd maximè **q** duralis wird) nicht von nöhten bey den Noten, so oben ins **q** mi kommen / die **X** darbey zuzeichnen / wie im Num. 41. vnd andern zusehen: Doch habe ich solches allzeit (vmb derer willen / die dessen vngewohnet / vnd nicht etwa vermeynen möchten / man müste nicht mi sondern fa singen / wie sonst / wenn der Gesang nicht höher ascendiret, gebrüchlich) dabey notiren wollen.

Wie die Transpositio alhier in acht zunemen.

Da es nun zwar denen / die es ^{stärcke} ungewohnt und ungedrht seyn / etwas fremdd und schwehr färlömpt / so gibt es jedoch auff Orgeln und allen andern Instrumenten einen frischeren und fast anmätigern Resonantz, mehr als wenn es in seinem rechten Ton mensurirt würde. Do sich aber ein oder der ander nicht so gar wol darein richten könte / so kan er dieselbige entweder selbstn endern / und ein Ton, oder aber per quintam niedriger schreiben; oder sich auch nur imaginiren, als wenn ein ander Clavis vorgefetzt wehre; Wie ich solches auch in etlichen / als Num. 33. 35. 131. darbey gezeichnet: und aus hiervont gestrichen Arten deutlicher zuersehen ist. * *



Hypolonicus, all- m 12. Modus.		HypoMyxolydi- us, aliis 8. Modus.	Aeolius, vulgò 9. vel 10. Modus.
Num. 34. 101.			
Regulariter.	235. Si hoc modo Regulariter ponatur. 108.	107. Regulariter.	35. 169. Regu- lariter.
Num. 33. 199.			
in Secunda su- periore.	233. in Secunda superiore.	41. in Secunda superiore.	137. in Secunda inferiore.
83.			
in Quarta in- feriore.	in Quarta infe- riore.	42. in Quinta superiore.	35. 103. in Quinta inferiore.
in Quinta in- feriore.		in Quarta inferiore.	
		in Quinta in- feriore.	

Das 101. 186. 199. 145. sind zwar im Cantu einerley: aber
im Bals geendert.

Also seynd im Num. 2 die vier Bransle simple vnd zwo Branslen Gay einen Ton höher gesetzt gewesen: Weil es
aber etlichen vielleicht sehr schwehr vorkommen seyn möchte / habe ich dieselbigen um einen Ton niedriger transponiret.

Gleich wie man nun ein oder daß ander / so im Discant mit dem Clave signata g gezeichnet / per quintam oder quar-
tam niedriger: Also kan man auch die mit  gezeichnet seyn / per quartam oder quintam höher musiciren, nach dem einem
jeden ohn meine erinnerung bewußt / vnd zum besten gefallen mag. Aber hiervon in meinem Syntagmate Musico, Tomo
quarto, mit mehrerm.

X.

Von den kurzen vnd langen Strichlin / damit die Tact in den
Couranten unterschieden werden.

So hab ich in den Sexduplen $\frac{6}{4}$ welche etwas schwehr seyn / Strichlein darvnter gemacht; lange vnd kurze ||||
darum / daß zwischen den beyden langen Strichlein es nach dem æquali Tactu muß mensuriret werden / am langen Strich-
lein in depressione, vnd am kurzen / in elevatione tactus. Wil man es aber juxta inæqualem tactum, nach der Selqualtera
mensuriren, so ist zwischen jedem Strichlin / es sey lang oder kurz / ein Tact begriffen. Welches ein jeder selbst leichtlich sehen
vnd werden kan. Aber alsdenn ist die vielfeltige auff: vnd niederbewegung der Handt beschwehlich / vnd ansehen verdrießlich.

XI.

Von abwechselung des langsamen vnd geschwin- den Tacts.

Auch kan man solchen vnd dergleichen Sachen / vnd sonderlich den Durretten, Sarabanden vnd Balletten, eine sehr gute Gratiā vnd Lieblichkeit geben / wenn bißweilen eine Repetition vmb die ander / bald still vnd heimlich / bald wieder-
umb stark vnd lautklingend muliciret wird / Welches man dann auff geigenden vnd blasenden Instrumenten gar wol vnd leicht zu wege bringen kan.

Diweil aber ohne daß auch sonderlich in den Balletten, wegen der Varietet dieser art Dänge bald ein geschwinder / bald langsamer Tact muß gehalten werden / So habe ich solches nicht besser anzudeuten vnd deutlicher zuverstehunggeben bedenden können / als mit den Signis Tactus minoris vel majoris (davon geliebts Gott in Syntagmatis Musici Tomo quarto meldung geschlehet) C vnd C 2 D Vnd wo nun ein D oder C 2 vorher gezeichnet befunden wird / dafelbst werden die Noten halbiert per duplam, vnd muß auff den Tact ala breve (von den Alten genennet) mensuriret, also daß zwo Semibreves ◊ ◊ oder vier Minimæ ◊ ◊ ◊ ◊ auff einen Tact gerechnet / oder der Tact müsse ober die maß geschwind vnd schnell geführet werden.

XII.

Entschuldigung des Autoris, wegen der vielen Erinnerungen / so er seinen Operibus meistens præfigiret.

Leglich / ob mir zwar nicht vnwissend / dz etliche sich nicht gefallen lassen / daß ich in meinen Operibus soviel / wiewol nicht so gar vnnöthige Admonitiones vnd Erinnerungen ad Lectorem præfigiret: So habe ich es doch auch in diesem Opere nicht können vmbgang haben / vnd mich damit getröstet / wß der für-
trefflichste vnd berühmteste Organist in Italia Claudius Merulus, von Correggio, welcher allererst ohngefahr vor drey Jahren mit Tode abgangen / in einer / des Herrn Hieronymi Dirutæ außgegangenen Orgel Tabulatur Buche vorgesezter Præfation ad lectorem, vnter andern diese außm Italianischen ins Deutsch ge-
brachte Wort sezet:

In allen Faculteten vnd Künsten / darumb daß sie besondere Profelsiones seynd / vnd ihre von einander unterschiedene Principia vnd terminos haben / pflegen oftmahls etliche besondere Observationes vorzulauffen / welche ich den jenigen / so dieselbige Faculteten selbst nicht vollkömlich verstehen / etwoß frembd vnd unbekand vorkommen. Derhalben als ich das erste Buch meiner Franckösischen Gesänge / so ich vom neuen in die Tabulatur abgesezet / drucken zulassen / gelegenheit bekommen / habe ich einem jeden alle beförderliche nach-
richtung geben wollen / damit man etliche dinge / welche in denselben observiret werden müssen / desto besser einnehmen / fassen / lernen vnnnd begreifen könnte. Welche Observationes, ob sie schon gering vnd verächtlich anzu sehen / so seynd sie gleichwol also beschaffen / daß wer keinen eigentlichen Bericht noch Licht davon hat / meinem gutdüncken nach / in dem schlagen meiner Cationum an denselbigen nicht ein solche Vollkömliche lust / begierde vnd genügen / als wenn er sie wüßte / haben kan / etc.

Hat nun dieser vortreffliche vnd zu der zeit vor den besten Organisten in gang Italia gerühmter Mann / sich dessen nicht geschewet / sondern ihme / wie er daselbst ferner andeutet / vielmehr zur Ehre gezogen: So verhoffe ich / man werde auch mir diese meine vielleicht geringfügige doch wolgemeynte Arbeit / des darin / wiewol vngerühmten angewendeten nicht geringen vleisses halben / nicht verargen / sondern alles / wie es gemeynt / im besten auff: vnd annehmen / vnd mir mit gutem Herzen allezeit zugethan bleiben. Vale & utere bene.

Mibi Patria Carum.



Register

Dieser Französischen Tänze.

Num.		Doc.	Num.		Doc.
	BRANSLE.				
1.	1. Bransle simple. 1. 2.	5. }	15.	Bransle de la Torche, sonst la Schaffe.	5. }
	Gay. 1. 2. 3.		16.	La Bohemienne	5. } Mid.
	Poictou.		17.	Bransle de la Roynie.	4. } Prætt. C.
	Gay double. 1. 2.		18.	Bransle de Lorraine. 1. 2. 3. 4. . .	5. }
	Double de Poictou. 1. 2. .		19.	Bransle de la Schappe. 1. 2. 3. 4. .	5. }
	De Montirande. 1. 2. . . .		20.	Bransle de la Grence. 1. 2. 3. 4. .	4. } Mid.
	Le Gavottes. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.		21.	Bransle de Picardie. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.	5. } Prætt. C.
	La Gilotte. 7.		22.	Philou.	4. }
2.	2. Bransle simple nouvelle. 1. 2. 3. 4.			{ 1. }	5. Franc. Car.
	Gay. 1. 2.		23.	{ 2. }	4. }
	De Poictou. 1. 2. 3. 4. . .			{ 3. }	4. } M. P. C.
	Double. 1. 2.			{ 4. }	4. }
	De Montirande, &c.		24.	1. } Les Passepiedz de { 1. 2. .	5. } F. C.
	vide supra.		25.	2. } Bretagne. { 1. 2. 3.	4. } M. P. C.
3.	3. Bransle simple de Poictou. 1. 2.		26.	{ 1. }	5. } F. C.
	Gay. 1. 2.		27.	{ 2. }	4. }
	De Poictou, &c. vide supra.		28.	{ 3. }	4. }
4.	4. Bransle simple. 1. 2.		29.	1. } La Pavane de Spaigne:	5. } F. C.
	Gay. 1. 2. 3.		30.	2. } oder Espagnollet.	4. } M. P. C.
	Double. 1. 2. 3.		31.	La Canarie.	4. }
5.	Bransle Gay. 1. 2. 3. 4. 5. 6. . . .		32.	La Bouree. 1. 2.	4. }
6.	Bransle double. 1. 2. 3.		33.	{ La Sarabande.	5. }
7.	Courant. 1. 2.		34.	{ }	4. }
8.	Bransle Gay double. 1. 2. 3. 4. . .			COURANTES. à 5.	
9.	Bransle double de poictu.		35.	Courante Illustres. : F.V.D.B. & L.	5. }
10.	Gay.		36.	Courante de Monsieur de Terme, ex-	
11.	De Montirande.			traicte du Ballet de la Roynie.	
12.	5. Bransle simple.		37.	La Durette.	
	Gay. 1. 2. 3.		38.	{ }	
	Double. 1. 2. 3.		39.	{ La Sarabande. { 1.	
13.	Bransle Gentil.		40.	{ 2.	
14.	Bransle de Villages. 1. 2. 3. 4. 5. 6.		41.	{ 3.	
			42.	La Mouline.	
				La Morelq.	

Num.		Doc.	Num.		Doc.			
D $\times$	43.	Courante.	5.)	F. C.	4. M. P. C. Incerti. M. P. C. Incerti. M. P. C. Incerti. M. P. C.			
	44.	Courante.						
	45.	Courante.	G	161. 162.				
	46.	47. De la guerre. 48. De la Bata- glia. 49.						
	50.	Courante.	A	167. 174.				
D	51.	De la Roynie.						
	52.	C	175. 183. 186.					
	53.					54.		
	55.					56.		
	57.					58. 59.		
D	60.	Courante de Perichon. . . .	1.	Incerti.	M. P. C.			
	61.							
	62.		2.	M. P. C.				
G $\flat$	63.	64. 65.		M. P. C.	F. C. M. P. C. F. C.			
F $\flat$	66.	67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. . . .		M. P. C.				
G $\times$	74.	75.		F. C.				
	76.	77. 78. 79. Cour. de la Motte. . .		M. P. C.	M. P. C. F. C. M. P. C.			
	80.	81.		Incerti.				
G	82.	83. 84. 85.		M. P. C.				
	86.			F. C.	M. P. C.			
A	87.	88. 89. 90. 91.		M. P. C.				
	92.	93. 94. 95. 96.		F. C.				
C	97.			Incerti.	F. C. M. P. C. F. C. M. P. C. F. C.			
	98.	99. 100. Courante de la Volte. 101. 102.		M. P. C.				
COURANTES. à 4.								
	103.	La Durette.	4.)	M. P. C.	M. P. C.			
	104.	La Sarabande.						
	105.							
	106.							
	107.	La Mouline.						
	108.	La Morefç.		M. P. C.				
	109.	La Rosette.		Incerti.				
D $\times$	110.	111.	M. P. C.					
D	112.	113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126.						
	127.	128. 129. 130.						
	131.	Courante M. VVufrovv. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146.						
G $\flat$	147.			Incerti.				
	148.			M. P. C.				
F	149.	150. M. VVufrovv.						
F $\flat$	151.			Incerti.				
	152.	153. 154. 155. 156.		M. P. C.				
	157.			Incerti.				
VOLTES. à 5.								
G $\times$	158.	159. 160.	4.	M. P. C.	M. P. C.			
G	161.							
	162.	163. 164. 165. 166.						
A	167.	168. 169. 170. 171. 172. 173. . . .						
	174.	Courante de Perichon.		Incerti.				
C	175.	176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. .		M. P. C.				
	183.	184. 185.		Incerti.				
	186.	187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197.		M. P. C.				
VOLTES. à 5.								
D $\times$	198.	Volte du Philou.	5.)	M. P. C.	F. C.			
	199.	Volte du Tambour. 200. 201. . . .						
D	202.							
	203.	La Volte du Roy.		M. P. C.				
G $\times$	204.	205. 206.		F. C.				
	207.	1. La Volte du Roy. 208. 2. La Volte du Roy.		M. P. C.				
G	209.			F. C.				
	210.	211.		M. P. C.				
C $\flat$	212.	213.						
F $\flat$	214.	215. 216. 217. 218. 219.						
A	220.	221.		F. C.				
	222.			M. P. C.				
C	223.	224. 225.		F. C.				
	226.			M. P. C.				
C $\flat$	227.			F. C.				
VOLTES. à 4.								
D	228.		4.)	M. P. C.	M. P. C.			
G $\times$	229.	230. 231.						
G	232.							
G $\flat$	233.	234.						
F $\flat$	235.							
	236.	237. 238. 239. 240. 241. 242. . . .						
	243.	244. 245. Volte du Tambour. . . .						
BALLETS. à 5.								
D	246.	Ballet de Monseigneur le Prince de Brunvvieg.	5.)	M. P. C.	M. P. C.			
DA	247.	Ballet de Monsieur de Vendosme. .						
D	248.	Bransles en forme de Ballet. . . .						
D	249.	Ballet dernier de Monsieur de Nemours						
G $\flat$	250.	Ballet de Maistre Guillaume. . . .						
G	251.	Ballet de la Roynie.						
	252.	Ballet de Grenoville.						
	253.	Ballet de Monsieur de Nemours. .						
C	254.	Ballet des Coqs.						

<i>Num.</i>		<i>Voc.</i>	<i>Num.</i>		<i>Voc.</i>
BALLETS. à 4.			PASSAMEZE & GAILLARDE.		
DX	255. Ballet de la Comedie.	4. }	C	283. Passameze.	5. }
	256. Ballet de trois aages.	M. P. C.		284. 285. Gaillarde.	5. }
	257. Ballet de Bouteille.			286. Passameze.	6. F. C.
D	258. Ballet.	Incerti.		287. Gaillarde.	5. }
A	259. 260. Ballet.		Fb	288. xPassameze pour des Cornetz. . .	6. }
	261. Ballet du fylou.	M. P. C.	D	289. xGaillarde de Monsieur VVustrovv.	5. }
	262. Ballet des sorciers qu'il faut sonner devant le Ballet du Roy. .			290. xGaillarde de la guerre.	5. }
Gb	263. Ballet de la Royme.	Incerti.	DX	291.	5. M. P. C.
	264. Ballet.		Gb	292.	5. }
Fb	265. Ballet.	Incerti.	C	293.	5. }
	266. 267. 268. Ballet.		D	294.	4. }
G	269. Ballet du Roy pour sonner apres. .	M. P. C.		295. 296.	4. }
	270. Ballet des Amazones.	Incerti.	Gb	297. 298. 299.	Incerti.
Gb	271. Ballet des Anglois.		Fb	300.	
	272. Ballet Anglois.	Incerti.	E	301.	Incerti.
A	273. Ballet.		A	302.	
	274. 275. 276. Ballet.	M. P. C.		303.	Incerti.
	277. Ballet des Princeses.		C	304. M. P. C. 305. 306. 307.	
	278. Ballet des Baccanales.	Incerti.		308.	M. P. C.
	279. Ballet des feus.		DX	309. 1. Reprinfe.	
	280. Ballet des Matelotz.	M. P. C.		310. 2. Reprinfe in Secunda inferiore. .	M. P. C.
	281. Ballet des Aveugles.		C	311. 3. Reprinfe.	
	282. Ballet de Monseigneur de Navarre.			312. 4. Reprinfe.	



Epigramma.



*Actenus æterno solers operata Jehovæ
Nocte dieque chelys Prætorl, & Musica sancti
Æmula Jessidæ, vitreis ut sapius undis
Tardior iret Ocris, saltusque & amœna vireta
Adhiberent castas argutis auribus Odas.*

*Hæc eadem templis iam nunc egressa parumper,
Sumit ebur festum, & mensas regumque Ducumque
Exhilarat numeris, quales melioribus annis
Teïa Musa dedit, vel barbytus aurea Flacci.*

*Viuite felices moduli: dant nomina vobis
Aonides auribus faustis, famamque perennem
Promittunt faciles. Sed vbi hic felicibus auris
Decursus labor est, ad pristina plectra redite.
Est aliquid numeris homines mulcere venustis:
Dignius & melius summum placare Tonantem.*

Henricus Meibomius,
Poëta & Historicus, F.

Ben Michel Hering / in Hamburg /
zu finden.



D. Mart. Lutherus.

*Choreæ sunt institutæ & Concessæ, ut civitas discatur
in frequentia, etc.*

Quintilianus lib. I. cap. II.

*Lacedæmonios etiam saltationem quandam, tanquam
ad bella quoque utilem, habuisse inter exer-
citationes accepimus.*

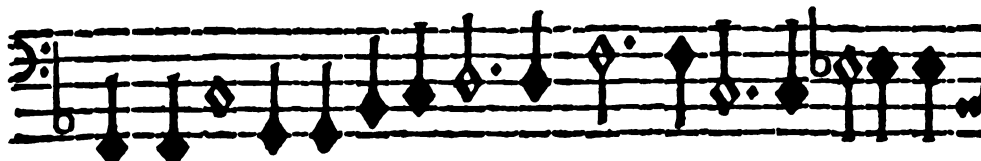




FVGA. à. 3.



Du/nu/nu/ nu/nu schall vnd sih zu/ wat en



Gsang is dat/vnd wie kan dat sien/drey Stimm in ein/ singt alle nach



mir/fa di don di- ri don, don, don, last vns fre- wen vnd



frö- lich seyn/ la ri don, di ri don, don, don.

In Deo spera Vlt Cor nostr VM
non Conf Vn Dar In ætern VM.

I. à 5.

1. BRANSLE.

Franc. Caroubel.

1. Bransle simple. Bis.



2. Bransle simple. Bis.



Welcher gestalt / und off was für einen Tact die Branslen Gay zum fügichsten können musiciret werden / hab ich in der Praefation ad Lectorem angedeutet.

1. Bransle Gay. Semel.



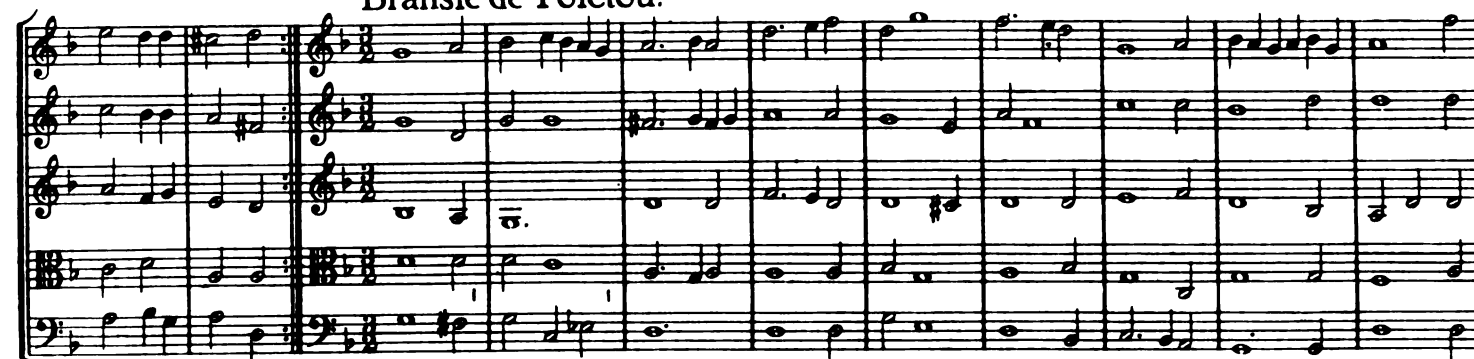
2. Bransle Gay. Semel.



3. Bransle Gay. Semel.



Bransle de Poictou.





1. Bransle Gay double.



2. Bransle Gay double.

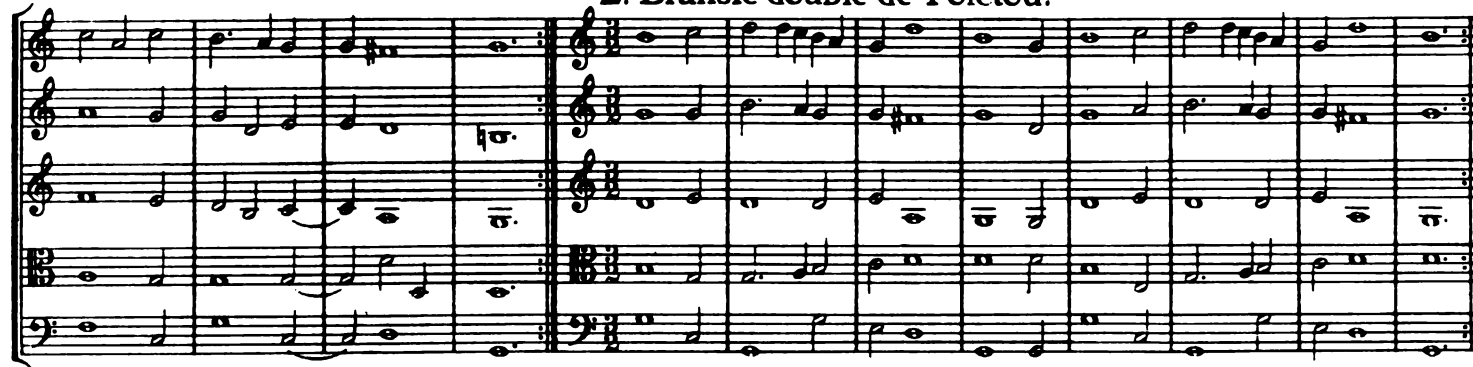




1. Bransle double de Poictou.



2. Bransle double de Poictou.



1. Bransle de Montirande.





2. Bransle de Montirande. Bis.



1. Gavotte.



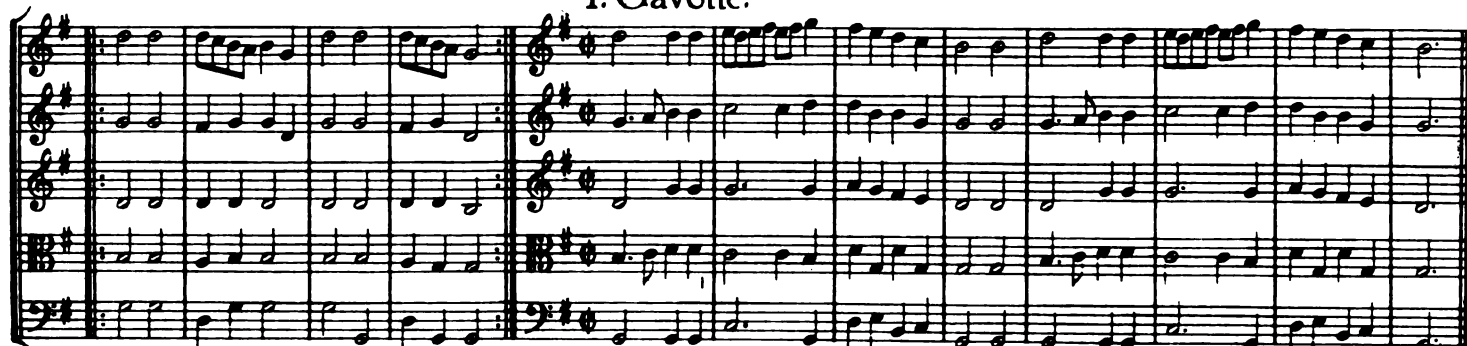
2. Gavotte.



3. Gavotte.



4. Gavotte.



5. Gavotte.



6. Gavotte.



7. Gilotte.



II. à 5.

1. In diese II. Bransle simple de Novelle sind die ersten 1. 2. 3. 4. Branslen simplen; 1. 2. Branslen Gay, und Bransle de Poictu, auch einen Ton höher / gleich als die folgende 2. Bransle de Poictu, geschrieben gewesen: Weil es aber denen / welche nicht sonderlich darinnen exorcirt seyn / sehr schwach und gar zu fremd vorkömpt / hab ichs umb ein Ton niedriger gesetzt / also / daß die drei ## fornenan aufengelassen werden.
2. Über das ist hierbey auch zu mercken: Wenn an etlichen orten (als Num. 4 im 2. Bransle simple, und Num. 224 etc.) dieses ♩. | ♩. :|| gefunden wird: So muß die Nota, welche vor dem Striche stehet / als ♩. | zum ersten mal gebraucht / und bald von fornen wieder angefangen; die aber so nach dem Strich vor der Repetition, als ♩. :||, zum andern mal / wenn man zum folgenden schreiten wil / in acht genommen werden. Und weil solches etwas schwach zu observiren, hab ich es in den Volten, wo es gar oft / also geschrieben gewesen an stadt der Repetition viel lieber doppelt schreiben und setzen / als durch solche irrige Repetition den Musicum hindern wollen.
3. Wo auch 3 ♩. also gefunden wird / daselbst kan beydes Tactus inaequalis Triplæ, ad signum 3: oder Tactus æqualis Diminutionis a la breve ♩. observirt, und zu eines jeden selbst eignen gefallen / in acht genommen werden.

2. BRANSLE Simple de Novelle.

M. Praetor. C.

1. Bransle simple.

Worumb ich diese Bransle einen Ton niedriger gesetzt / ist hieron in der Praefation Ursach angezeigt.



2. Bransle simple.



3. Bransle simple.



4. Bransle simple.



1. Bransle Gay.



2. Bransle Gay.

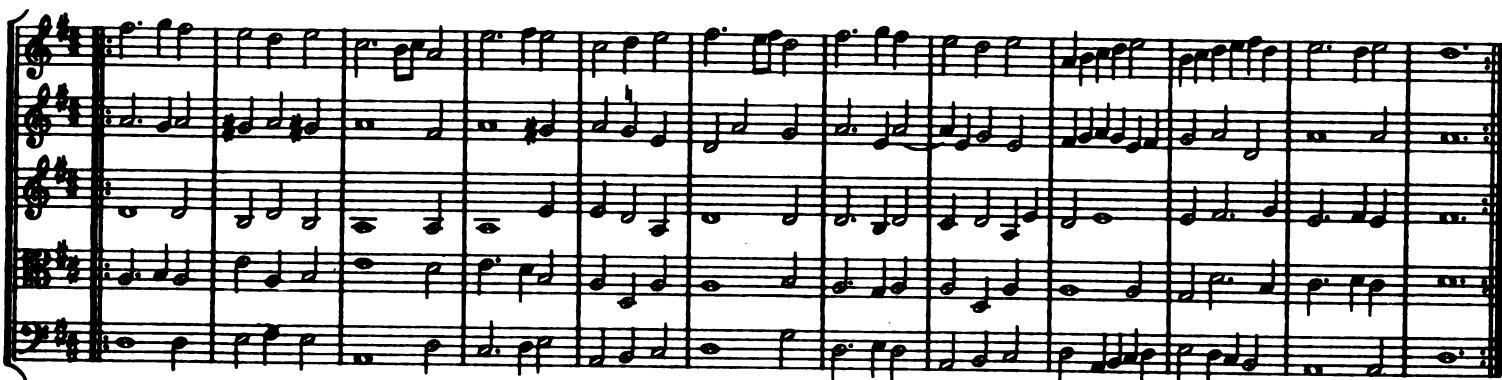


1. Bransle de Poitou.





2. Bransle de Poictu.



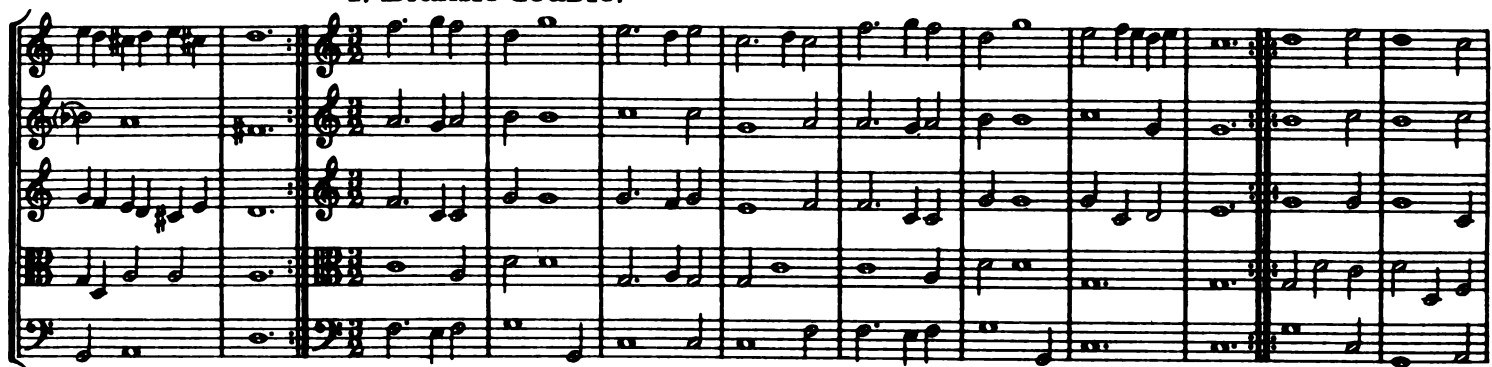
3. Bransle de Poictu.



10 4. Bransle de Poictu.



1. Bransle double.



2. Bransle double.





Hiernach folgen die Bransle de Montirande umd le Gavottes, welche im I. Bransle simple zu finden.

III. à 5.

3. BRANSLE simple de Poictu.

1. Bransle simple de Poictu. Bis.

F. C.



2. Bransle simple. Bis.



1. Bransle Gay.



2. Bransle Gay.



3. Bransle Gay.



Bransle Gay double, und was mehr darzu gehöret / ist fornem im 1. Bransle simple zu finden.

IV. à 5.

4. BRANSLE simple.

1. Bransle simple.

F. C.



2. Bransle simple.



1. Bransle Gay.



2. Bransle Gay.



3. Bransle Gay.



1. Bransle double.



2. Bransle double.



3. Bransle double.



V. à 5.

1. Bransle Gay.

F. C.



2. Bransle Gay.



3. Bransle Gay.



4. Bransle Gay.



5. Bransle Gay.





6. Bransle Gay.



VI. à 5.

1. Bransle double.

F. C.



18 2. Bransle double.

3. Bransle double.

VII. à 5.

1. Bransle Courant.

F. C.

2. Bransle Courant.

VIII à 5.

F.C.

1. Bransle Gay double.

First system of musical notation for the first Bransle Gay double. It consists of five staves (treble, two alto, and two bass clefs) in 3/4 time. The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with repeat signs at the end of the system. The first ending is marked '1.' and the second ending is marked '2.'.

Second system of musical notation for the first Bransle Gay double, continuing from the first system. It also consists of five staves in 3/4 time, ending with first and second endings marked '1.' and '2.'.

2. Bransle Gay double.

First system of musical notation for the second Bransle Gay double. It consists of five staves in 3/4 time, featuring a mix of eighth and sixteenth notes. A large vertical bar line is placed after the eighth measure.

Second system of musical notation for the second Bransle Gay double, continuing from the first system. It consists of five staves in 3/4 time, ending with a double bar line.

3. Bransle Gay double.

First system of musical notation for the third Bransle Gay double. It consists of five staves in 3/4 time, featuring a mix of eighth and sixteenth notes. A large vertical bar line is placed after the eighth measure.

Second system of musical notation for the third Bransle Gay double, continuing from the first system. It consists of five staves in 3/4 time, ending with a double bar line.

4. Bransle Gay double.



IX. à 5.

Bransle double de Poictu.

F. C.



X. à 5.

Bransle Gay.

F. C.



XI. à 5.

Bransle de Montirande.

F. C.

XII. à 4.

Bransle simple.

5. BRANSLE simple.

M. P. C.

22 2. Bransle Gay. *ver / first*



3. Bransle Gay.



1. Bransle double.



2. Bransle double.

23



3. Bransle double.



XIII. à 4.

BRANSLE Gentil.

1. Bransle Gentil.

2.

M. P. C.



XIV. à 5. BRANSLE de Villages.

1. Bransle de Villages.

M. P. C.



2. Bransle de Villages.



3. Bransle de Villages.



4. Bransle de Villages.





5. Bransle de Villages.



6. Bransle de Villages.



1. 2.

This block contains the first ten measures of the musical score for 'Bransle de la Torche'. It is written for four staves (treble and bass clefs for both hands). The key signature has one sharp (F#). The first system (measures 1-5) includes first and second endings. The second system (measures 6-10) also includes first and second endings.

XV. à 5.

BRANSLE de la Torche.

M. P. C.

Bransle de la Torche.

1. 2.

This block contains measures 11-20 of the musical score for 'Bransle de la Torche'. It continues the four-staff notation. The first system (measures 11-15) and the second system (measures 16-20) both include first and second endings.

XVI. à 5.

BRANSLE la Bohemienne.

M. P. C.

Bransle la Bohemienne.

1. 2.

This block contains the first ten measures of the musical score for 'Bransle la Bohemienne'. It is written for four staves. The key signature has one sharp (F#). The first system (measures 1-5) and the second system (measures 6-10) both include first and second endings.



XVII. à 4. BRANSLE de la Royne.

Dieses wird sonst eine Quinta höher gesetzt: also weil es dergestalt gar zu fremd und schwehr ist / hab ich es in die Quintam herunter transponiret:
Doch kan der Musio geliebter solches endern und setzen oder musiciren, wie er wil.

1. Bransle de la Royne.

M. P. C.



2.



3.

System 3, measures 1-8. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). It features four staves: two treble staves and two bass staves. The melody is primarily in the upper staves, with a steady accompaniment in the lower staves.

System 3, measures 9-16. The music continues with the same instrumentation and key signature. The melody becomes more active, with some sixteenth-note passages in the upper staves.

4.

System 4, measures 1-8. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp. It features four staves. The melody is primarily in the upper staves, with a steady accompaniment in the lower staves.

5.

System 5, measures 1-8. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp. It features four staves. The melody is primarily in the upper staves, with a steady accompaniment in the lower staves.

6.

System 6, measures 1-8. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp. It features four staves. The melody is primarily in the upper staves, with a steady accompaniment in the lower staves.

System 6, measures 9-16. The music continues with the same instrumentation and key signature. The melody becomes more active, with some sixteenth-note passages in the upper staves.

7.

Hier ist das Final. Etliche aber brauchen diese nachfolgende auch noch darzu.

8.

9.

10.

XVIII. à 5.

1. Bransle Loraine.

BRANSLE Loraine.

M. P. C.

The first system of the musical score for 'Bransle Loraine'. It consists of five staves: two treble clefs (soprano and alto) and three bass clefs (tenor, bass, and a lower bass). The music is in 2/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The melody is primarily in the soprano and alto parts, with the bass parts providing a steady accompaniment.

The second system of the musical score. It continues the five-staff arrangement. The key signature changes to two sharps (F# and C#) at the beginning of the system. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

The third system of the musical score. It includes first and second endings, indicated by '1.' and '2.' above the staves. The key signature remains two sharps. The system concludes with a double bar line.

The fourth system of the musical score. It also includes first and second endings, marked '1.' and '2.'. The key signature is two sharps. This system ends with a double bar line.

The fifth and final system of the musical score. It begins with a '4.' marking above the first staff. The key signature is two sharps. The system concludes with a double bar line.

BRANSLE de la Schappe.

1. Bransle de la Schappe.

M. P. C.



XX. à 4. BRANSLE de la Grenee.

Dieses mus gar geschwinde auffn halben Tact gemensuriret werden: Darumb ich dann auch das Signum Duplæ oder Quadruplæ vorher gesetzt: Darvon in meo Syntagma Musico Cap. II weiter erinnert wird.

1. Bransle de la Grenee.

M. P. C.

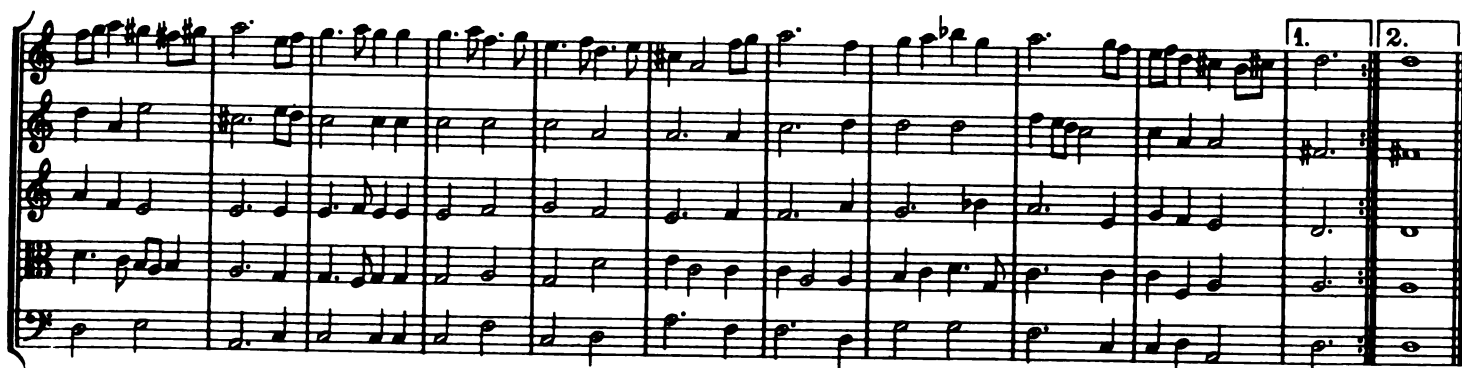




XXI. à 5. BRANSLE de Picardie.

1. Bransle de Picardie.

M. P. C.



3.

System 3, measures 1-8. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The system consists of five staves: two treble clefs and three bass clefs. The melody is primarily in the first treble staff, with accompaniment in the other staves. A double bar line is placed at the end of measure 8.

4.

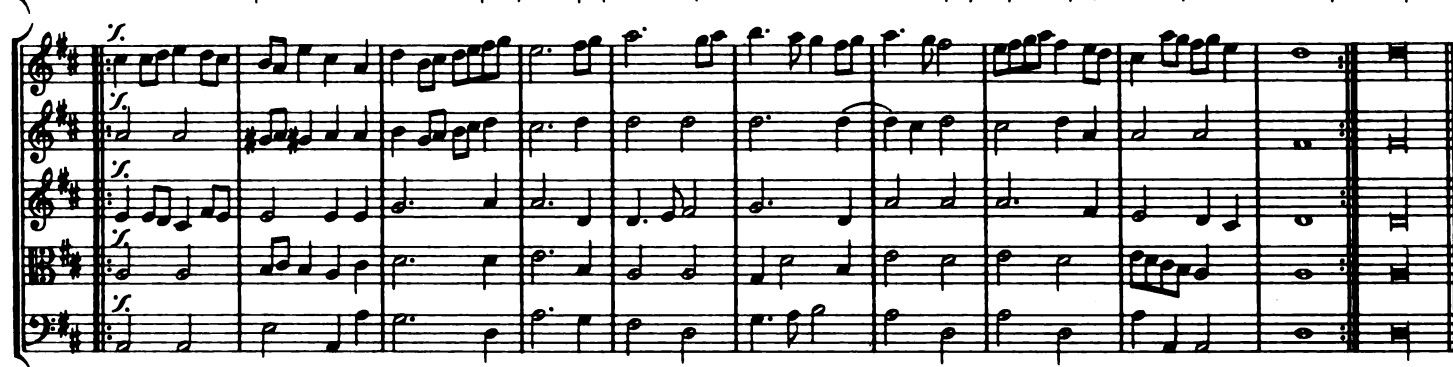
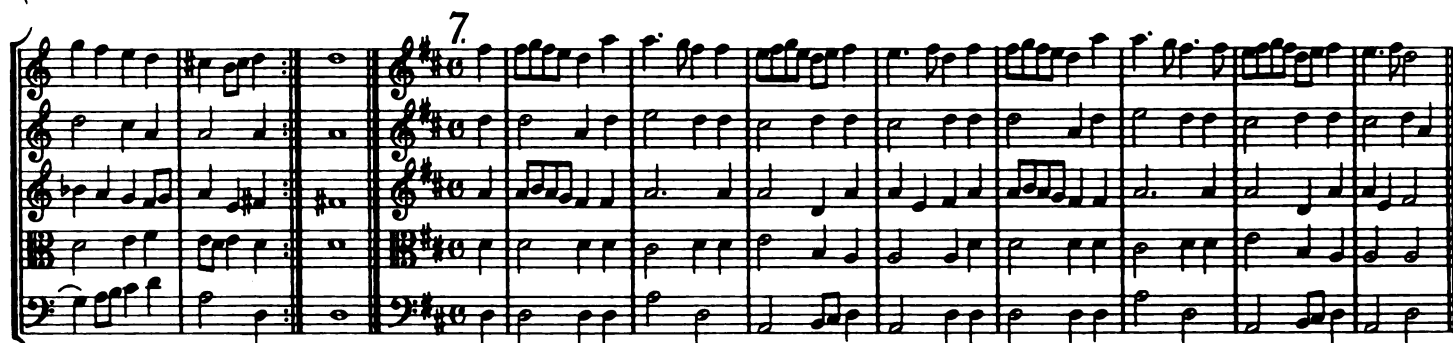
System 4, measures 9-16. The music continues in 3/4 time with a key signature of one sharp. The system consists of five staves. A double bar line is placed at the end of measure 16.

System 5, measures 17-24. The music continues in 3/4 time with a key signature of one sharp. The system consists of five staves. A double bar line is placed at the end of measure 24.

5.

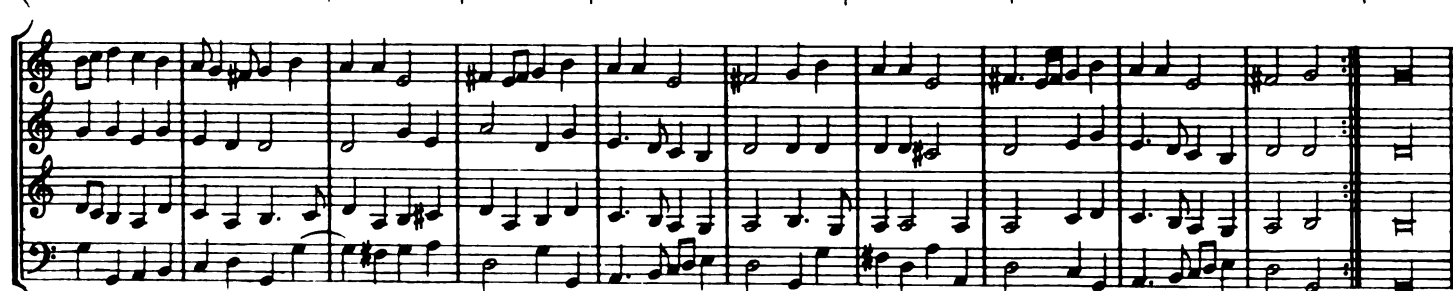
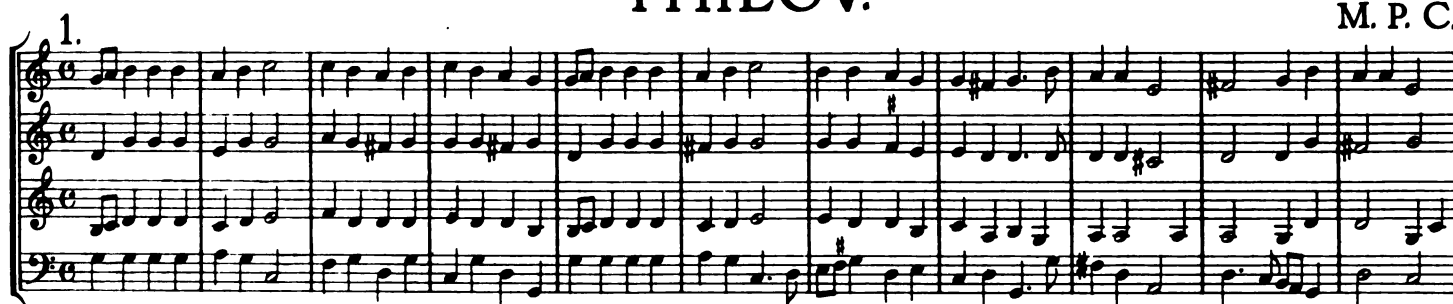
System 6, measures 25-32. The music continues in 3/4 time with a key signature of one sharp. The system consists of five staves. A double bar line is placed at the end of measure 32.

System 7, measures 33-40. The music continues in 3/4 time with a key signature of one sharp. The system consists of five staves. A double bar line is placed at the end of measure 40.



XXII. à 4. PHILOV.

M. P. C.



XXIII. La Robine.

F. C.

1. La Robine. à 5.

Die andern Drei / so hñr zu gehñren / seynd nur mit vier Stimmen.

2. La Robine. à 4.

M. P. C.

3. La Robine. à 4.

M. P. C.

4. La Robine. à 4.

Incerti.

XXIV. à 5.

1. Les Passepiedz de Bretagne.

F. C.

Dieses wird auch so
geschwind tactiret, wie
das Num. 20 und wie
auch im jetzt folgen-
den 25. die Noten also
gesetzt sind.

Die folgende Passepiedz seynd nur mit vier Stimmen.

XXV. à 4.

2. Les Passepiedz de Bretagne.

M. P. C.

XXVI. à 5.

1. L'espagnollette.

F. C.

Die andern Bege seynd nur mit vier Stimmen.

2. Spagnoletta.

XXVII. à 4.

M. P. C.

XXVIII. à 4.

3. Spagnoletta.

M. P. C.

Musical score for XXVIII. à 4. 3. Spagnoletta. by M. P. C. The score is written for four staves (treble and bass clefs) and consists of three systems. The first system has 8 measures, the second has 8 measures, and the third has 8 measures with a first and second ending. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

XXIX. à 5.

1. Pavane de Spaigne.

F. C.

Musical score for XXIX. à 5. 1. Pavane de Spaigne. by F. C. The score is written for five staves (three treble and two bass clefs) and consists of two systems. The first system has 8 measures, and the second has 8 measures. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 5/4.

XXX. à 4.

2. Pavane de Espagne.

M. P. C.

1.

2.

3.

This musical score is for a piece titled '2. Pavane de Espagne' in 4/4 time, marked 'M. P. C.' (Moderato). It consists of three systems of four staves each. The first system begins with a first ending bracket labeled '1.' and ends with a repeat sign. The second system begins with a second ending bracket labeled '2.' and ends with a repeat sign. The third system begins with a third ending bracket labeled '3.' and ends with a final double bar line. The music is written in a key with one sharp (F#) and features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

XXXI. à 4.

La Canarie.

M. P. C.

This musical score is for a piece titled 'La Canarie' in 4/4 time, marked 'M. P. C.' (Moderato). It consists of a single system of four staves. The music is written in a key with two sharps (F# and C#) and features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The score ends with a final double bar line.

Erlücke se-
gen noch die-
ses darzu.

XXXII. à 4.

La Bouree.

M. P. C.

1. La Bouree.

2. La Bouree.

XXXIII. à 5. La Sarabande.

M. P. C.

Dieses (wie auch alle / welche also mit den $\sharp\sharp$ im Anfang notiret seyn) kan man 1. per quintam nideriger musiciiren, darumb ich dann das Signum $\sharp\sharp$ auch vorher gezeichnet. 2. Oder man kan es einen Thon nideriger nemen / da es denn in den rechten Modum eintritt / als im folgenden 34. zu sehen.

XXXIV. à 4. La Sarabande.

M. P. C.

COVRANTES. à 5. XXXV. à 5.

Courrant. III. F. V.

M. P. C.

XXXVI. à 5.

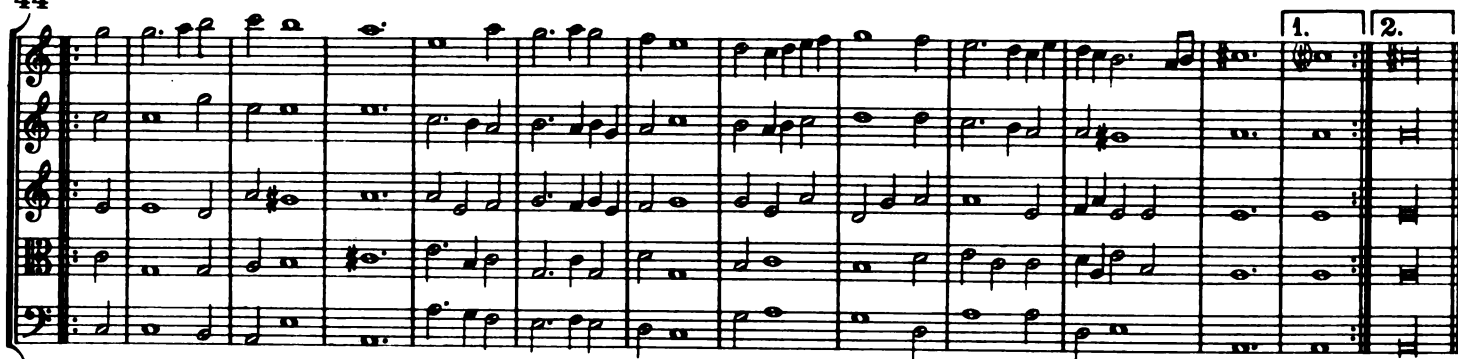
Courrante de Monsieur de terme & duex Courrante de Ballet de la Royne.

M. P. C.

XXXVII. à 5.

La Durette.

M. P. C.



XXXVIII. à 5.

1. Courrant Sarabande.

M. P. C.



XXXIX. à 5.

2. Courrant Sarabande.

M. P. C.



3. Courrant Sarabande.

XL. à 5.

M. P. C.

La Mouline.

XLI. à 5.

M. P. C.

La Moresque.

XLII. à 5.

M. P. C.

XLIII. à 5.

Courante.

F.C.

The first system of musical notation for piece XLIII consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The second staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The third staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The fourth staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The fifth staff is in bass clef with a key signature of one sharp. The music is written in a 5/4 time signature and features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests and ties.

The second system of musical notation for piece XLIII consists of five staves, continuing the composition from the first system. It maintains the same instrumental arrangement and key signature, with complex rhythmic patterns throughout.

The third system of musical notation for piece XLIII consists of five staves, concluding the piece. It includes first and second endings, indicated by the numbers '1.' and '2.' above the final measures of the top staff.

XLIV. à 5.

Courante.

F.C.

The first system of musical notation for piece XLIV consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The second staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The third staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The fourth staff is in treble clef with a key signature of one sharp. The fifth staff is in bass clef with a key signature of one sharp. The music is written in a 5/4 time signature and features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests and ties.

The second system of musical notation for piece XLIV consists of five staves, concluding the piece. It includes first and second endings, indicated by the numbers '1.' and '2.' above the final measures of the top staff.

Courante.

XLV. à 5.

47

Incerti.

First system of musical notation for Courante XLV. à 5. Incerti. It consists of five staves (treble and bass clefs) with various musical notes and rests.

Second system of musical notation for Courante XLV. à 5. Incerti. It continues the piece and includes first and second endings marked with '1.' and '2.' at the end.

Courante.

XLVI. à 5.

M. P. C.

First system of musical notation for Courante XLVI. à 5. M. P. C. It consists of five staves with musical notation.

Second system of musical notation for Courante XLVI. à 5. M. P. C. It continues the piece and includes first and second endings marked with '1.' and '2.' at the end.

Courant de la guerre.

XLVII. à 5.

M. P. C.

First system of musical notation for Courant de la guerre XLVII. à 5. M. P. C. It consists of five staves with musical notation.

Second system of musical notation for Courant de la guerre XLVII. à 5. M. P. C. It continues the piece and includes first and second endings marked with '1.' and '2.' at the end.

XLVIII. à 5.

Courrant de Bataglia.

M. P. C.



XLIX. à 5.

Courante.

M. P. C.



Courante.

L. à 5.

Incerti.

Courrant de la Royne.

Ll. à 5.

Incerti.

Courrant de la Royne.

LII. à 5.

M. P. C.



Courante.

LIII. à 5.

M. P. C.



Courante.

LIV. à 5.

51

M. P. C.

First system of musical notation for Courante LIV. à 5. (Measures 1-16). The score is written for four staves (treble and bass clefs) in a 5/4 time signature. The key signature has one sharp (F#). The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Second system of musical notation for Courante LIV. à 5. (Measures 17-32). The score continues with four staves. Measures 31 and 32 are marked with first and second endings (1. and 2.).

Courante.

LV. à 5.

Incerti.

First system of musical notation for Courante LV. à 5. (Measures 1-16). The score is written for four staves in a 5/4 time signature. The key signature has one sharp (F#). The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Second system of musical notation for Courante LV. à 5. (Measures 17-32). The score continues with four staves. Measures 31 and 32 are marked with first and second endings (1. and 2.).

Third system of musical notation for Courante LV. à 5. (Measures 33-48). The score continues with four staves. Measures 47 and 48 are marked with first and second endings (1. and 2.).

LVI. à 5.

Courante.

Incerti

First system of five staves (treble, two tenors, and two basses) for the piece LVI. à 5. Courante. Incerti. The music is in 5/4 time and features a complex, rhythmic melody with many sixteenth and thirty-second notes.

Second system of five staves for the piece LVI. à 5. Courante. Incerti. The system concludes with a double bar line and two first/second endings marked '1.' and '2.'.

LVII. à 5.

Courante.

M. P. C.

First system of five staves for the piece LVII. à 5. Courante. M. P. C. The system includes first and second endings marked '1.' and '2.'.

Second system of five staves for the piece LVII. à 5. Courante. M. P. C. This system continues the complex rhythmic patterns of the piece.

Third system of five staves for the piece LVII. à 5. Courante. M. P. C. The system concludes with a double bar line and two first/second endings marked '1.' and '2.'.

LVIII. à 5.

Courante.

M.P.C

1. 2.

LIX. à 5.

Courante.

M.P.C.

LX. à 5.

Courrant de Perichou. 1.

Incerti

This block contains the musical notation for the first piece, 'Courrant de Perichou. 1. LX. à 5. Incerti'. It consists of three systems of staves. Each system has four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music is written in a 5/4 time signature. The first system spans 16 measures. The second system spans 16 measures and includes a repeat sign at the end. The third system spans 16 measures and includes two endings, labeled '1.' and '2.', at the end.

Courrant de Perichou. 2.

LXI. à 5.

M.P.C.

This block contains the musical notation for the second piece, 'Courrant de Perichou. 2. LXI. à 5. M.P.C.'. It consists of two systems of staves. Each system has four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music is written in a 5/4 time signature. The first system spans 16 measures. The second system spans 16 measures and includes a repeat sign at the end.



Courante.

LXII. à 5.

M. P. C.



LXIII. à 5.

Courante.

M.P.C.

Two systems of musical notation for a five-part setting. The first system consists of five staves with a treble clef and a key signature of one flat. The second system also consists of five staves, with the first two staves ending in first and second endings marked '1.' and '2.' respectively. The notation includes various rhythmic values and accidentals.

LXIV. à 5.

Courante

M.P.C.

Two systems of musical notation for a five-part setting. The first system consists of five staves with a treble clef and a key signature of one flat. The second system also consists of five staves. The notation includes various rhythmic values and accidentals.

LXV. à 5.

Courante.

M.P.C.

LXVI. à 5.

Courante.

M.P.C.

LXVII. à 5.

Courante.

M.P.C.

Two systems of musical notation for a piece titled LXVII. à 5. Courante. M.P.C. Each system consists of five staves (treble and bass clefs). The first system contains 16 measures. The second system contains 16 measures, with a repeat sign at the beginning and a first/second ending bracket at the end. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

LXVIII. à 5.

Courante.

M.P.C.

Two systems of musical notation for a piece titled LXVIII. à 5. Courante. M.P.C. Each system consists of five staves (treble and bass clefs). The first system contains 16 measures. The second system contains 16 measures, with a repeat sign at the beginning and a first/second ending bracket at the end. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

LXIX. à 5.

Courante.

M.P.C.

Two systems of musical notation for a piece titled LXIX. à 5. Courante. M.P.C. Each system consists of five staves (treble and bass clefs). The first system contains 16 measures. The second system contains 16 measures, with a repeat sign at the beginning and a first/second ending bracket at the end. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

1. 2.

Courante.

LXX. à 5.

M.P.C.

1. 2.

Courante.

LXXI. à 5.

M.P.C.

1. 2.

This system contains the first system of music for LXXII. It features a four-staff arrangement with a treble and bass staff on the left, and two inner staves on the right. The music is in 5/4 time and includes first and second endings.

Courante.

LXXII. à 5.

M.P.C.

This system contains the second system of music for LXXII. It continues the four-staff arrangement with treble, bass, and two inner staves.

1. 2.

This system contains the third system of music for LXXII. It continues the four-staff arrangement with treble, bass, and two inner staves, including first and second endings.

Courante.

LXXIII. à 5.

M.P.C.

This system contains the first system of music for LXXIII. It features a four-staff arrangement with a treble and bass staff on the left, and two inner staves on the right.

1. 2.

This system contains the second system of music for LXXIII. It continues the four-staff arrangement with treble, bass, and two inner staves, including first and second endings.

LXXIV. à 5.

Courante.

F.C.

LXXV. à 5.

Courante.

M.P.C.

LXXVI. à 5.

Courante.

M.P.C.

LXXVII. à 5.

Courante.

M.P.C.

LXXVIII. à 5.

Courante.

M.P.C.



LXXIX. à 5.

Courrant de Mons: de la Moth.

M. P. C.



LXXX. à 5.

Courante.

Incerti.

The first system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The other four staves are in bass clef. The music is written in a 5/4 time signature. The first staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The second staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The third staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fourth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fifth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note.

The second system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The other four staves are in bass clef. The music is written in a 5/4 time signature. The first staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The second staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The third staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fourth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fifth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The system ends with a double bar line and a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'.

The third system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The other four staves are in bass clef. The music is written in a 5/4 time signature. The first staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The second staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The third staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fourth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fifth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The system ends with a double bar line and a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'.

The fourth system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The other four staves are in bass clef. The music is written in a 5/4 time signature. The first staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The second staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The third staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fourth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fifth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note.

The fifth system of musical notation consists of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The other four staves are in bass clef. The music is written in a 5/4 time signature. The first staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The second staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The third staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fourth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The fifth staff contains a series of eighth and sixteenth notes, followed by a half note. The system ends with a double bar line.

LXXXI. à 5.

Courante.

Incerti.

Three systems of musical notation for a five-part setting. The first system consists of five staves. The second system consists of five staves with first and second endings marked. The third system consists of five staves with first and second endings marked. The music is in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature.

LXXXII. à 5.

Courante.

M. P. C.

Two systems of musical notation for a five-part setting. The first system consists of five staves. The second system consists of five staves. The music is in a key with one sharp (F#) and a 3/4 time signature.

1. 2.

LXXXIII. à 5.

Courante.

M.P.C.

1. 2.

LXXXIV. à 5.

Courante.

M.P.C.

LXXXV. à 5.

Courante.

M.P.C.

1. 2.

LXXXVI. à 5.

Courante.

F.C.

1. 2.

1. 2.

LXXXVII à 5.

Courante.

M. P. C.

1. 2.

1. 2.

LXXXVIII. à 5.

M. P. C.

Courante.

First system of music for LXXXVIII. à 5, Courante. M. P. C. The system consists of five staves (treble, two alto, two bass) with a key signature of one sharp (F#). The music is in 5/4 time. The first staff has a first ending bracket labeled '1.' at the end. The second system also consists of five staves, with a key signature change to one flat (Bb) in the second measure. It features a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.' at the end.

LXXXIX. à 5.

M. P. C

Courante.

Second system of music for LXXXIX. à 5, Courante. M. P. C. The system consists of five staves (treble, two alto, two bass) with a key signature of one flat (Bb). The music is in 5/4 time. The first staff has a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.' at the end. The second system also consists of five staves, with a key signature change to one sharp (F#) in the second measure. It features a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.' at the end.

Courante.

XC. à 5.

M.P.C.



Courante

XCI. à 5.

M.P.C.



XCII. à 5.

F.C.

Courante.

XCIII. à 5.

F.C.

Courante.

XCIV. à 5.

F.C.

Courante.

A musical score for a piece, likely a dance, featuring five staves. The notation is complex, with many beamed notes and rests. A first ending bracket is visible at the top right of the score.

XCV. à 5.

F.C.

Courante

A musical score for 'XCV. à 5. Courante', featuring five staves with rhythmic notation.

A musical score for a piece, likely a dance, featuring five staves. The notation is complex, with many beamed notes and rests. First and second ending brackets are visible at the top right of the score.

XCVI. à 5.

F.C.

Courante

A musical score for 'XCVI. à 5. Courante', featuring five staves with rhythmic notation.

A musical score for a piece, likely a dance, featuring five staves. The notation is complex, with many beamed notes and rests. First and second ending brackets are visible at the top right of the score.

XCVII. à 5.

Courante.

Incerti

This musical score is for a piece titled 'XCVII. à 5.' in the style of a 'Courante.' The tempo or mood is indicated as 'Incerti'. The score is written for five staves, each with a different clef: the first two staves are in treble clef, the third is in alto clef, and the last two are in bass clef. The music is in 5/4 time, as indicated by the 'à 5.' and the notation. The piece consists of three systems of music, each with five staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines, with a repeat sign at the end of the third system.

XCVIII. à 5.

Courante.

M. P. C.

This musical score is for a piece titled 'XCVIII. à 5.' in the style of a 'Courante.' The tempo or mood is indicated as 'M. P. C.' (Moderato, Piano, Canto). The score is written for five staves, each with a different clef: the first two staves are in treble clef, the third is in alto clef, and the last two are in bass clef. The music is in 5/4 time, as indicated by the 'à 5.' and the notation. The piece consists of two systems of music, each with five staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines, with a repeat sign at the end of the second system.



Courante.

XCIX. à 5.

M. P. C.



Courant de la Volte.

C. à 5.

M. P. C.



Cl. à 5.

M. P. C.

Courante.

First system of musical notation for Cl. à 5, Courante. It consists of five staves (treble, two inner staves, and bass) with a key signature of one sharp (F#). The music is in 5/4 time. The first measure is marked with a '1.' and the second with a '2.', indicating a first and second ending. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Second system of musical notation for Cl. à 5, Courante. It continues the piece with five staves. The first measure is marked with a '1.' and the second with a '2.', indicating a first and second ending. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

CII. à 5.

M. P. C.

Courante.

First system of musical notation for CII. à 5, Courante. It consists of five staves (treble, two inner staves, and bass) with a key signature of one sharp (F#). The music is in 5/4 time. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

Second system of musical notation for CII. à 5, Courante. It continues the piece with five staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines.

COVRANTES à 4.

CIII. à 4.

M. P. C.

La Durette.

First system of musical notation for CIII. à 4, La Durette. It consists of five staves (treble, two inner staves, and bass) with a key signature of one sharp (F#). The music is in 4/4 time. The notation includes various note values, rests, and bar lines.



1. Courrant Sarabande.

CIV. à 4.

M. P. C.



2. Courrant Sarabande.

CV. à 4.

M. P. C.



3. Courrant Sarabande.

CVI. à 4.

M. P. C.



CVII. à 4.

M. P. C.

La Mouline.



CVIII. à 4.

M. P. C.

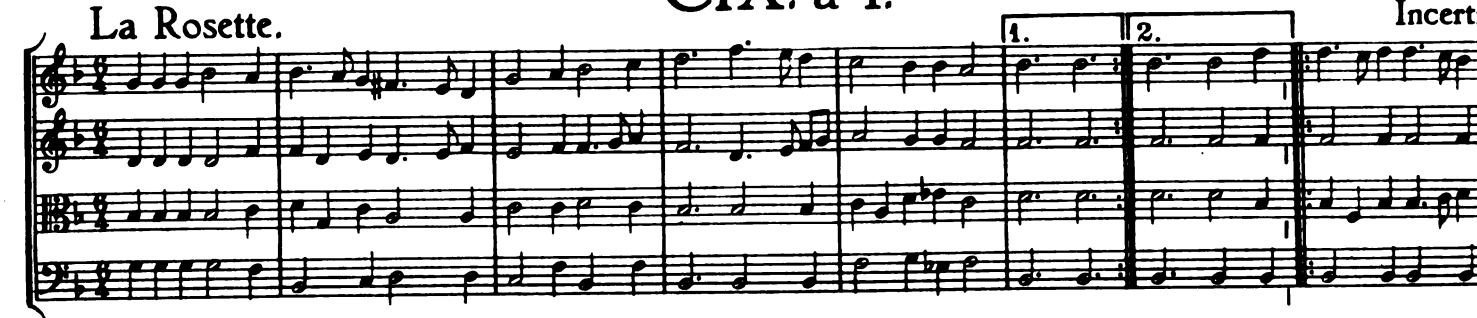
La Moresque.



CIX. à 4.

Incerti.

La Rosette.



Courante.

CX. à 4.

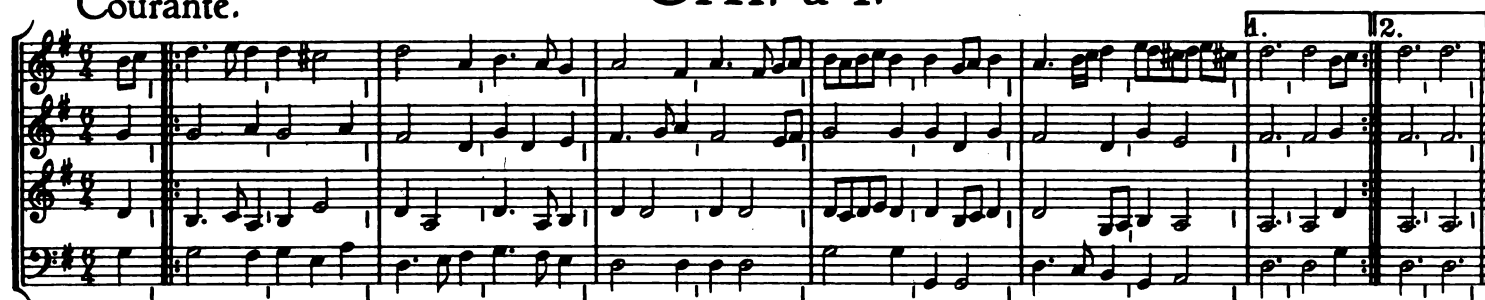
M. P. C.



Courante.

CXI. à 4.

M. P. C.



Courante.

CXII. à 4.

M. P. C.



Courante.

CXIII. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation for CXIII. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The first system ends with a double bar line, and the second system ends with a final double bar line.

Courante.

CXIV. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation for CXIV. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The first system ends with a double bar line, and the second system ends with a final double bar line.

Courante.

CXV. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation for CXV. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests. The first system ends with a double bar line, and the second system ends with a final double bar line.

CXVI. à 4.

Courante.

M. P. C.



CXVII. à 4.

Courante.

M. P. C.



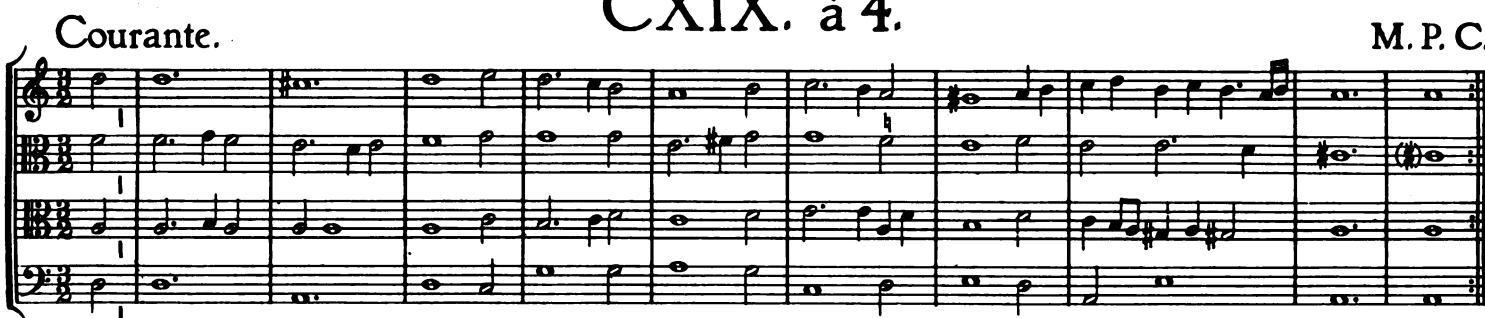
CXVIII. à 4.

M. P. C.



CXIX. à 4.

M. P. C.



CXX. à 4.

M. P. C.



Courante.

CXXI. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXXII. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXXIII. à 4.

M. P. C.

CXXIV. à 4.

Courante.

M. P. C.

Two systems of musical notation for a four-part setting. Each system contains four staves (treble, two alto, and bass clefs). The music is written in a 4/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). The first system spans 8 measures, and the second system spans 8 measures, concluding with a double bar line and repeat signs.

CXXV. à 4.

Courante.

M. P. C.

Three systems of musical notation for a four-part setting. Each system contains four staves (treble, two alto, and bass clefs). The music is written in a 4/4 time signature with a key signature of one sharp (F#). The first system spans 8 measures, the second system spans 8 measures, and the third system spans 8 measures, concluding with a double bar line and repeat signs.



CXXVI. à 4.

Courante.

M. P. C.



CXXVII. à 4.

M. P. C.

Courante.

Two systems of musical notation for a four-part setting. The first system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs) with a key signature of one flat and a common time signature. The second system continues the piece, ending with a double bar line and repeat signs.

CXXVIII. à 4.

M. P. C.

Courante.

Two systems of musical notation for a four-part setting. The first system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs) with a key signature of one flat and a common time signature. The second system continues the piece, ending with a double bar line and repeat signs.

CXXIX. à 4.

M. P. C.

Courante.

Two systems of musical notation for a four-part setting. The first system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs) with a key signature of one flat and a common time signature. The second system continues the piece, ending with a double bar line and repeat signs.

CXXX. à 4.

85

Courante.

M. P. C.



CXXXI. à 4.

Die kan eine Quinta höher gemacht werden / wann man sich imaginiret / als stünde der Clavis Signata g auff der untersten Cinten: wie ich dann auch in allen Stimmen den andern Clavem Signatam vornher gezeichnet: und in der Praefation weitläufftiger hiervon berichtet worden.

Courante M. M. Wüstrow.

M. P. C.

CXXXII. à 4.

Courante.

M. P. C.

Two systems of musical notation, each consisting of three staves (treble, alto, and bass clefs). The first system contains measures 1 through 8, and the second system contains measures 9 through 16. The music is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat).

Courante.

CXXXIII. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation, each consisting of three staves (treble, alto, and bass clefs). The first system contains measures 1 through 8, and the second system contains measures 9 through 16. The music is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat).

Courante.

CXXXIV. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation, each consisting of three staves (treble, alto, and bass clefs). The first system contains measures 1 through 8, and the second system contains measures 9 through 16. The music is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat).

CXXXV. à 4.

87

Courante.

M. P. C.

Three systems of musical notation for CXXXV. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass). The first system contains 16 measures. The second system contains 16 measures, with a double bar line after the 8th measure. The third system contains 16 measures, with a double bar line after the 8th measure.

CXXXVI. à 4.

M. P. C.

Courante.

Three systems of musical notation for CXXXVI. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass). The first system contains 16 measures. The second system contains 16 measures, with a double bar line after the 8th measure. The third system contains 16 measures, with a double bar line after the 8th measure.

CXXXVII. à 4.

Courante.

M. P. C.



CXXXVIII. à 4.

Courante.

M. P. C.



CXXXIX. à 4.

89

M. P. C.

Courante.



CXL. à 4.

M. P. C.

Courante.



CXLI. à 4.

M. P. C.

Courante.



CXLII. à 4.

Courante.

M. P. C.

Two systems of musical notation for a four-part setting. The first system consists of four staves (treble, two alto, and bass) with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The second system continues the piece, ending with a double bar line. The notation includes various note values, rests, and accidentals.

CXLIII. à 4.

Courante.

M. P. C.

Two systems of musical notation for a four-part setting. The first system consists of four staves (treble, two alto, and bass) with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The second system continues the piece, ending with a double bar line. The notation includes various note values, rests, and accidentals.

CXLIV. à 4.

Courante.

M. P. C.

Two systems of musical notation for a four-part setting. The first system consists of four staves (treble, two alto, and bass) with a key signature of one flat and a 4/4 time signature. The second system continues the piece, ending with a double bar line. The notation includes various note values, rests, and accidentals.

Courante.

CXLV. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation for CXLV. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and accidentals. The first system ends with a double bar line, and the second system ends with a final double bar line.

Courante.

CXLVI. à 4.

M. P. C.

Two systems of musical notation for CXLVI. à 4. Courante. M. P. C. Each system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and accidentals. The first system ends with a double bar line, and the second system ends with a final double bar line.

Courante.

CXLVII. à 4.

Incerti.

Two systems of musical notation for CXLVII. à 4. Courante. Incerti. Each system consists of four staves (treble, alto, tenor, and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes, with some rests and accidentals. The first system ends with a double bar line, and the second system ends with a final double bar line.

Courante.

CXLVIII. à 4.

M.P.C.



Courante.

CXLIX. à 4.

M.P.C.



CL. à 4.

Courante M. M. Wüstrow.

M. P. C.



CLI. à 4.

Courante.

Incerti.

First system of music for CLI. à 4. Courante. Incerti. The system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with a key signature of one flat (B-flat). The music is in 4/4 time. The first staff has a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The piece concludes with a double bar line.

CLII. à 4.

Courante.

M.P.C.

First system of music for CLII. à 4. Courante. M.P.C. The system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with a key signature of one flat (B-flat). The music is in 4/4 time. The piece concludes with a double bar line.

CLIII. à 4.

Courante.

M.P.C.

First system of music for CLIII. à 4. Courante. M.P.C. The system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with a key signature of one flat (B-flat). The music is in 4/4 time. The piece concludes with a double bar line.

CLIV. à 4.

Courante.

M.P.C.

First system of music for CLIV. à 4. Courante. M.P.C. The system consists of three staves (treble, alto, and bass clefs) with a key signature of one flat (B-flat). The music is in 4/4 time. The piece concludes with a double bar line.

Courante.

CLV. à 4.

M.P.C.



Courante.

CLVI. à 4.

M.P.C.



CLVII. à 4.

Courante.

Incerti.



CLVIII. à 4.

Courante.

M.P.C.



CLIX. à 4.

Courante.

M.P.C.



Courante.

CLX. à 4.

M.P.C.



CLXI. à 4.

Courante.

Incerti.



CLXII. à 4.

Courante.

M.P.C.



CLXIII. à 4.

M.P.C.

Courante 1.

Two systems of musical notation for Courante 1. Each system consists of four staves (treble and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line.

CLXIV. à 4.

M.P.C.

Courante 2.

Two systems of musical notation for Courante 2. Each system consists of four staves (treble and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line.

CLXV. à 4.

M.P.C.

Courante 3.

Two systems of musical notation for Courante 3. Each system consists of four staves (treble and bass clefs). The music is in 4/4 time and features a key signature of one sharp (F#). The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line.

Courante 4.

CLXVI. à 4.

M. P. C.



Courante.

CLXVII. à 4.

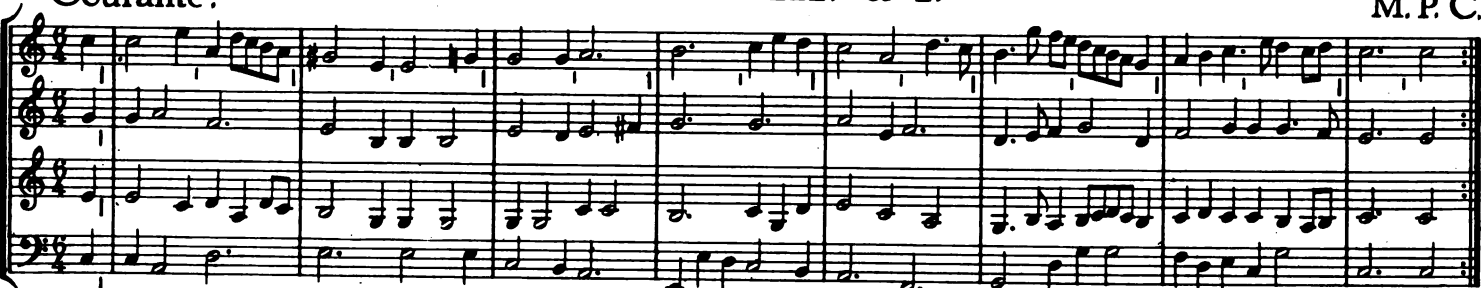
M. P. C.



Courante.

CLXVIII. à 4.

M. P. C.



CLXIX. à 4.

Courante.

M. P. C.



CLXX. à 4.

Courante.

M. P. C.



CLXXI. à 4.

Courante 1.

M. P. C.





Courante 2.

CLXXII. à 4.

M.P.C.



Courante 3.

CLXXIII. à 4.

M.P.C.



Courante de Perichou.

CLXXIV. à 4.

Incerti.

Courante 1.

CLXXV. à 4.

M.P.C.

Courante 2.

CLXXVI. à 4.

M.P.C.

Courante 3.

CLXXVII. à 4.

M.P.C.



CLXXVIII. à 4.

M.P.C.

Courante.



CLXXIX. à 4.

M.P.C.

Courante.



CLXXX. à 4.

M. P. C.

Courante.

CLXXXI. à 4.

M. P. C.

Courante.

CLXXXII. à 4.

M. P. C.

Courante.

CLXXXIII. à 4.

Courante.

Incerti.



CLXXXIV. à 4.

Courante.

Incerti.





CLXXXV. à 4.

Wilhelm von Nass.

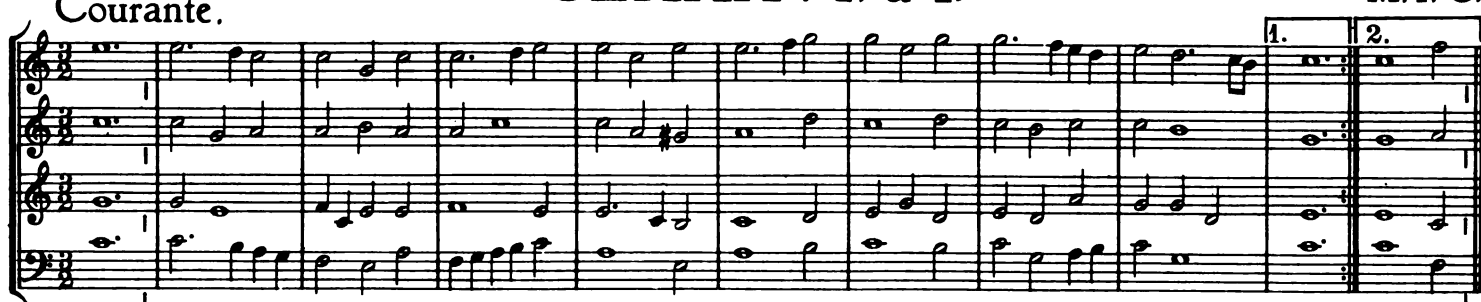
Incerti.



CLXXXVI. à 4.

Courante.

M. P. C.





CLXXXVII. à 4.

Courante.

M. P. C.



CLXXXVIII. à 4.

Courante.

M. P. C.



CLXXXIX. à 4.

Courante.

M. P. C.



CXC. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXCI. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXCII. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXCIII. à 4.

Courante.

M.P.C.



CXCIV. à 4.

Courante.

M.P.C.



CXCIV. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXCVI. à 4.

M. P. C.

Courante.

CXCVII. à 4.

Incerti.

Courante.

VOLTES. à 5.

CXCVIII. à 5.

111

Welcher gefällt die Volten auff mancherley Tact zum besten musiciret werden / ist fornen in der Præfation zu finden.

Volte du Philou.

M. P. C.



Volte du Tambour.

CXCIX. à 5.

M. P. C.



Suite.
Sequitur.
die folge.





CC. à 5.

Volte.

M. P. C.



Suite.
Sequitur.
die folge.



CCI. à 5.

113

M.P.C.

Volte.

First system of musical notation for CCI. à 5. (Volte.). It consists of five staves (treble and bass clefs) with a key signature of one sharp (F#) and a 5/8 time signature. The notation includes various rhythmic values and accidentals.

Second system of musical notation for CCI. à 5. (Volte.). It continues the five-staff arrangement with the same key signature and time signature.

CCII. à 5.

F.C.

Volte.

First system of musical notation for CCII. à 5. (Volte.). It consists of five staves with a key signature of one sharp (F#) and a 5/8 time signature. The notation includes various rhythmic values and accidentals.

Second system of musical notation for CCII. à 5. (Volte.). It continues the five-staff arrangement with the same key signature and time signature.

Third system of musical notation for CCII. à 5. (Volte.). It continues the five-staff arrangement with the same key signature and time signature.

CCIII. à 5.

1. La Volte du Roy.

M.P.C.

Two systems of musical notation for the piece "1. La Volte du Roy." Each system consists of five staves (treble, two alto, two bass) with a key signature of one sharp (F#) and a 5/4 time signature. The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line.

Volte.

CCIV. à 5.

M.P.C.

Two systems of musical notation for the piece "Volte." Each system consists of five staves (treble, two alto, two bass) with a key signature of one sharp (F#) and a 5/4 time signature. The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line.

Volte.

CCV. à 5.

F.C.

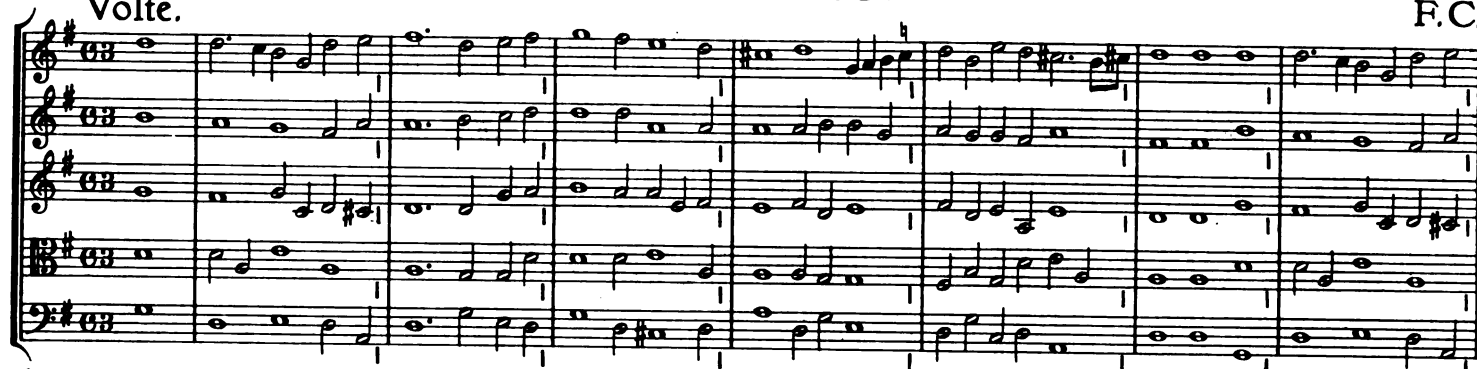
Two systems of musical notation for the piece "Volte." Each system consists of five staves (treble, two alto, two bass) with a key signature of one sharp (F#) and a 5/4 time signature. The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line.



CCVI. à 5.

Volte.

F.C.



2. La Volte du Roy.

CCVII. à 5.

M.P.C.



CCVIII. à 5.

M. P. C.

3. La Volte du Roy.



CCIX. à 5.

F.C.

Volte.



CCX. à 5.

M. P. C.

Volte.



CCXI. à 5.

117

Volte.

M. P. C.

First system of musical notation for CCXI. à 5. (Volte). It consists of five staves (treble and bass clefs) with various musical notes and rests.

Second system of musical notation for CCXI. à 5. (Volte). It continues the five-staff musical composition.

CCXII. à 5.

M. P. C.

Volte.

First system of musical notation for CCXII. à 5. (Volte). It consists of five staves (treble and bass clefs) with various musical notes and rests.

Second system of musical notation for CCXII. à 5. (Volte). It continues the five-staff musical composition.

Third system of musical notation for CCXII. à 5. (Volte). It continues the five-staff musical composition.

CCXIII. à 5.

Volte.

M.P.C.

CCXIV. à 5.

Volte.

M.P.C.

CCXV. à 5.

Volte.

M.P.C.

Volte.

CCXVI. à 5.

M.P.C.

Volte.

CCXVII. à 5.

M.P.C.

CCXVIII. à 5.

Volte.

M. P. C.

CCXIX. à 5.

Volte.

M. P. C.

CCXX. à 5.

Volte.

F. C.



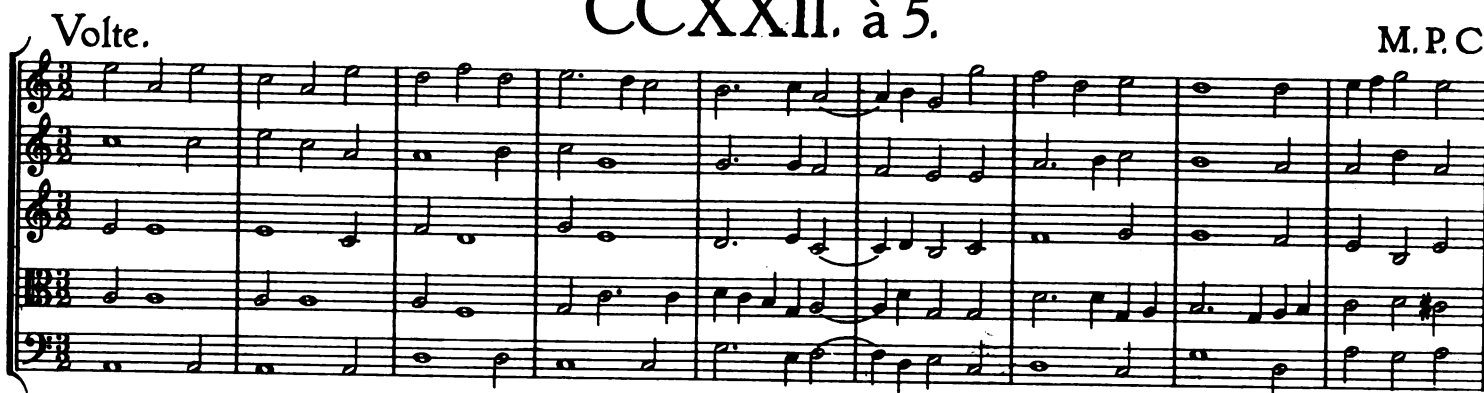
CCXXI. à 5.

F.C.



CCXXII. à 5.

M.P.C.



CCXXIII. à 5.

F. C.

Volte.

CCXXIV. à 5.

F. C.

Volte.

CCXXV. à 5.

F. C.

Volte.

CCXXVI. à 5.

123

M. P. C.

Volte.

Musical score for CCXXVI. à 5. featuring five staves with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

CCXXVII. à 5.

M. P. C.

Volte.

Musical score for CCXXVII. à 5. featuring five staves with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Continuation of the musical score for CCXXVII. à 5. featuring five staves with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

VOLTES. à 4.

CCXXVIII. à 4.

M. P. C.

Volte.

Musical score for CCXXVIII. à 4. featuring five staves with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Continuation of the musical score for CCXXVIII. à 4. featuring five staves with a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Suite.
Sequitur.

CCXXIX. à 4.

M.P.C.

Volte.



CCXXX. à 4.

M.P.C.

Volte.



CCXXXI. à 4.

M. P. C.

Volte.



CCXXXII. à 4.

M. P. C.

Volte.



CCXXXIII. à 4.

M. P. C.

Volte.

Suite.
Sequitur.

CCXXXIV. à 4.

M. P. C.

Volte.

CCXXXV. à 4.

M. P. C.

Volte.



CCXXXVI. à 4.

M. P. C.

Volte.



CCXXXVII. à 4.

M. P. C.

Volte.



CCXXXVIII. à 4.

M. P. C.

Volte.

CCXXXIX. à 4.

M. P. C.

Volte.

CCXL. à 4.

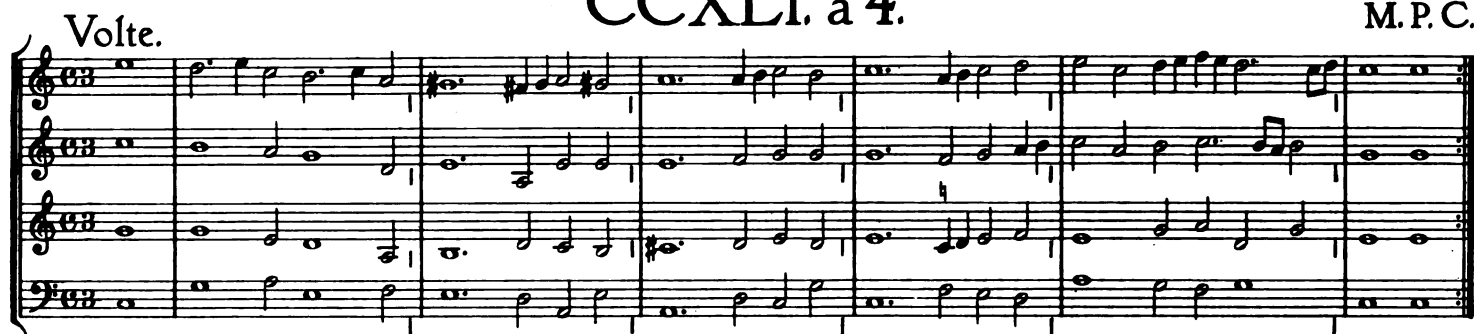
M. P. C.

Volte.



CCXLI. à 4.

M. P. C.



CCXLII. à 4.

M. P. C.



CCXLIII. à 4.

M. P. C.

Volte.

CCXLIV. à 4.

M. P. C.

Volte.

CCXLV. à 4.

M. P. C.

Volte du Tambour.

BALLETTI. à 5. CCXLVI. à 5.

131

Ballet de Monseigneur le Prince de Brunswieg.

M. P. C.

1. Entree.
Sexies vel
septies.Quinquies
vel sexies.

Sarabande

2. Entree.

Gallb
Galliard.

Courante.

La Suite
de Ballet.

7.

8.

9. Courante.

CCXLVII. à 5.

Ballet de Monsieur de Vendosme fait à Fontainebleau.

M. P. C.

1. Entree
de Monsieur
le chevalier

2. Entree.

3. Entree.

First system of musical notation, consisting of five staves. The notation includes various notes, rests, and accidentals, typical of a musical score.

4. Entree.

Second system of musical notation, labeled "4. Entree.". It consists of five staves with musical notation, including notes, rests, and accidentals.

5. Entree.

Third system of musical notation, labeled "5. Entree.". It consists of five staves with musical notation, including notes, rests, and accidentals.

6. Entree.

Fourth system of musical notation, labeled "6. Entree.". It consists of five staves with musical notation, including notes, rests, and accidentals.

7. Entree
de tout.

Fifth system of musical notation, labeled "7. Entree de tout.". It consists of five staves with musical notation, including notes, rests, and accidentals.

8. Entree
de gran ballet.

Sarabande.

Halb Galliard
auff 3. Pas.

CCXLVIII. à 5.

Bransles en forme de Ballet.

M. P. C.



Courante
sur la
suite des
Bransles.

Volte et
suite pour
la Volte.



CCXLIX. à 5.

137

Ballet dernier de Monsieur de Nemours.

M. P. C.

1.

2.

3.

4.

4.

System 4, measures 1-8. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and quarter notes, with some rests.

5.

System 5, measures 9-16. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music continues with various note values and rests, including a double bar line at the end of measure 16.

System 6, measures 17-24. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music continues with various note values and rests.

System 7, measures 25-32. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music continues with various note values and rests.

System 8, measures 33-40. The system consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The music continues with various note values and rests, ending with a double bar line at the end of measure 40.

CCL. a 5.

Ballet de Maistre Guillaume.

M. P. C.

1. 2.

CCLI. à 5.

Ballet de la Royne.

M. P. C.

1. 2.

3. 4.

5.

6.



CCLII. à 5.

Ballet de Grenoville.

M. P. C.



4.

5.

Suit
Grand Ballet.

6.

7.

8.

CCLIII. à 5.

Ballet de Monsieur de Nemours.

M. P. C.

1.

1.

2. 1. 2.

2.

3.

Ballet des coqs.

CCLIV. à 5.

M. P. C.

1.

2.

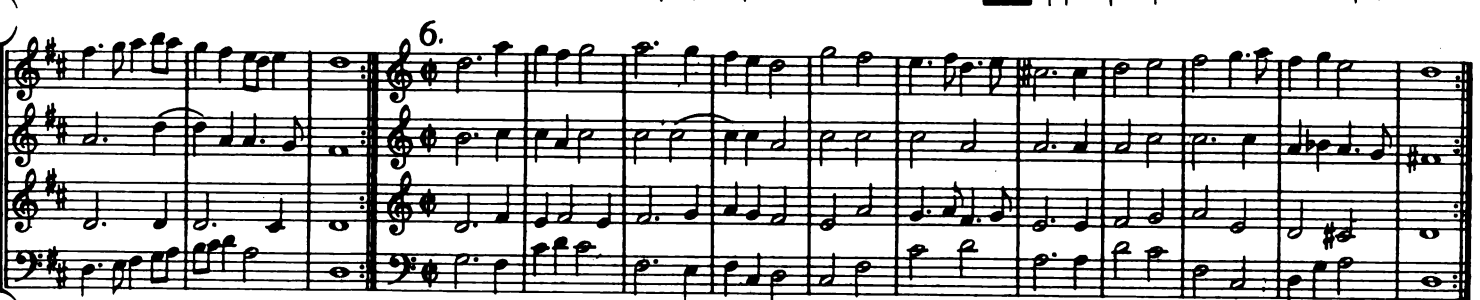
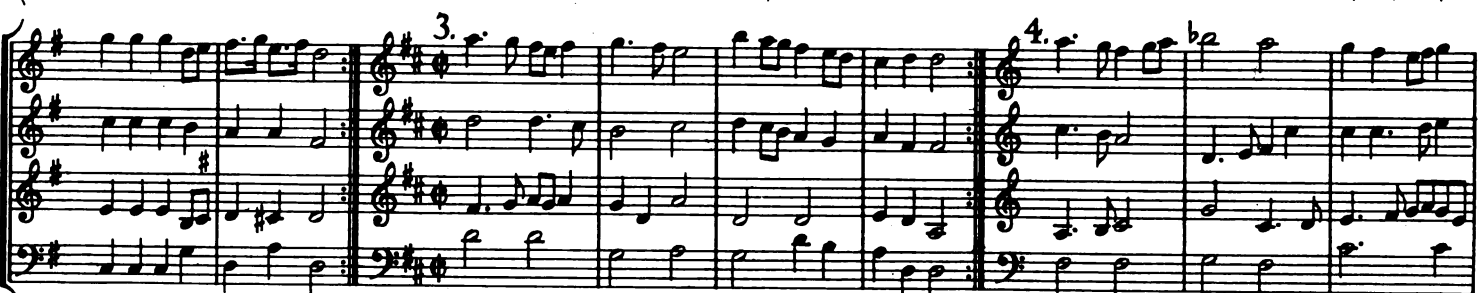


BALLETTI. à 4.

CCLV. à 4.

Ballet de la comédie.

M. P. C.



7. 8.

CCLVI. à 4.

Ballet de Trois aages.

M. P. C.

1. 2.

First system of musical notation, measures 1-8. It features a treble and bass staff with a key signature of one sharp (F#). The first two measures are marked with a first ending bracket (1.) and a second ending bracket (2.). The music consists of eighth and sixteenth notes, with some rests.

Second system of musical notation, measures 9-16. It continues the piece with a treble and bass staff. Measures 9-10 have a first ending bracket (1.) and a second ending bracket (2.). Measure 11 has a third ending bracket (3.). Measures 15-16 have a first ending bracket (1.) and a second ending bracket (2.). The key signature changes to two sharps (F# and C#) in measure 11.

Third system of musical notation, measures 17-24. It continues the piece with a treble and bass staff. Measures 17-18 have a first ending bracket (1.) and a second ending bracket (2.). Measure 19 has a fourth ending bracket (4.). The key signature changes to three sharps (F#, C#, and G#) in measure 19.

Fourth system of musical notation, measures 25-32. It continues the piece with a treble and bass staff. The key signature remains three sharps (F#, C#, and G#). The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

Fifth system of musical notation, measures 33-40. It continues the piece with a treble and bass staff. The key signature remains three sharps (F#, C#, and G#). The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

Sixth system of musical notation, measures 41-48. It continues the piece with a treble and bass staff. The key signature remains three sharps (F#, C#, and G#). The music features a mix of eighth and sixteenth notes.

CCLVII. à 4.

Ballet de Bouteille.

M. P. C.

The first system of musical notation consists of four staves (treble and bass clefs). It begins with a first ending bracket labeled '1.' and a second ending bracket labeled '2.'. The music is in 4/4 time and features a mix of eighth and sixteenth notes.

The second system of musical notation continues the piece with four staves. It includes first and second ending brackets. The key signature changes to one sharp (F#) in the middle of the system.

The third system of musical notation features four staves. It includes first, second, and third ending brackets. The key signature changes to two sharps (F# and C#) in the middle of the system.

The fourth system of musical notation consists of four staves. It includes first and second ending brackets. The key signature changes to one sharp (F#) in the middle of the system.

The fifth system of musical notation consists of four staves. It includes first and second ending brackets. The key signature changes to two sharps (F# and C#) in the middle of the system.

The sixth system of musical notation consists of four staves. It begins with a fifth ending bracket labeled '5.'. The music continues with various rhythmic patterns.

6.

1.

2.

Ballet.

CCLVIII. à 4.

M. P. C.

1.

2.

1.

2.



Ballet.

CCLIX. à 4.

Incerti.



CCLX. à 4.

151

Ballet

Incerti.

CCLXI. à 4.

Ballet du filou.

M. P. C.

4.

5.

6.

7.

8.

1.

2.

9.

1.

2.

10.

11.



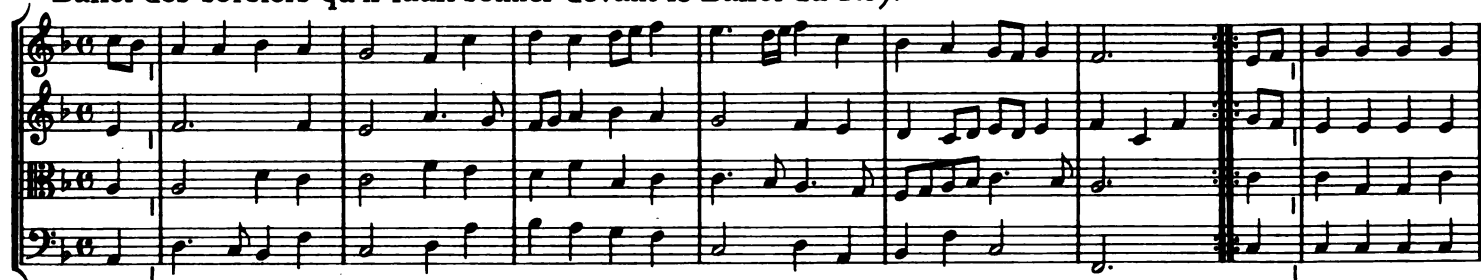
15.



CCLXII. à 4.

Ballet des sorciers qu'il fault sonner devant le Ballet du Roy.

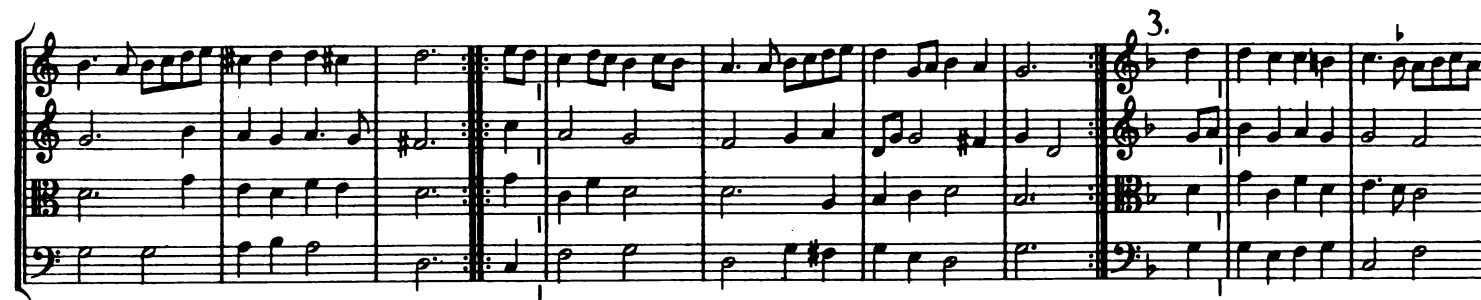
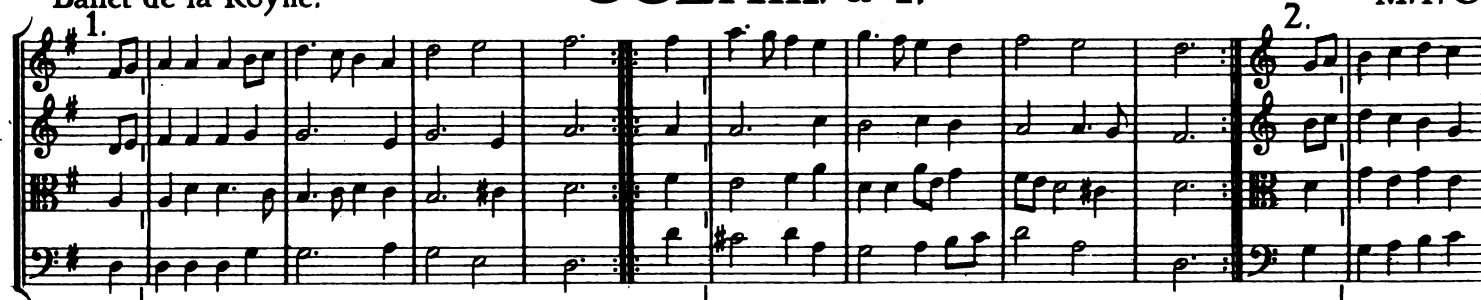
M. P. C.

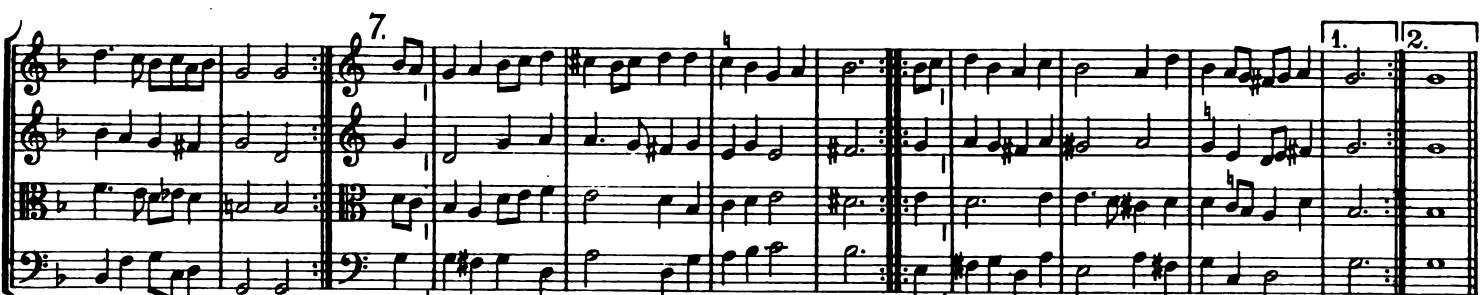


CCLXIII. à 4.

Ballet de la Royne.

M. P. C.





8.

9.

10.

11.

1. 2.

12. Courante.

13.

Galliarde.

14.

1. Entrée
du
Ballet.

15.

16.

Galliarde.

17.

Courante.

CCLXIV. à 4.

Incerti.

Ballet.

1.

2.

3.

CCLXV. à 4.

Incerti.

Ballet.

Ballet.

CCLXVI. à 4.

Incerti.

1.

2.

Ballet.

CCLXVII. à 4.

Incerti.

CCLXVIII. à 4.

Ballet.

Incerti.

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The first staff has a melodic line with many sixteenth-note runs. The second staff provides a harmonic accompaniment. The third and fourth staves have a more rhythmic, chordal texture.

Ballet du Roy pour sonner apres.

CCLXIX. à 4.

M. P. C.

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The first staff has a melodic line with many sixteenth-note runs. The second staff provides a harmonic accompaniment. The third and fourth staves have a more rhythmic, chordal texture.

The second system of the musical score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The first staff has a melodic line with many sixteenth-note runs. The second staff provides a harmonic accompaniment. The third and fourth staves have a more rhythmic, chordal texture.

The third system of the musical score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The first staff has a melodic line with many sixteenth-note runs. The second staff provides a harmonic accompaniment. The third and fourth staves have a more rhythmic, chordal texture.

The fourth system of the musical score consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The music features a variety of note values including eighth, sixteenth, and thirty-second notes, as well as rests. The first staff has a melodic line with many sixteenth-note runs. The second staff provides a harmonic accompaniment. The third and fourth staves have a more rhythmic, chordal texture.

CCLXX. à 4.

Incerti.

Ballet des Amazones.

Musical score for Ballet des Amazones, CCLXX. à 4. The score is in 4/4 time and consists of two systems of four staves each. The first system includes first and second endings. The key signature has one flat (B-flat).

CCLXXI. à 4.

Incerti.

Ballet des Anglois.

Musical score for Ballet des Anglois, CCLXXI. à 4. The score is in 4/4 time and consists of four systems of four staves each. The key signature has one flat (B-flat).

CCLXXII. à 4.

Ballet Anglois.

.Incerti.



CCLXXIII. à 4.

Ballet.

Incerti.



CCLXXIV. à 4.

Ballet.

Incerti.



CCLXXV. à 4.

Ballet.

Incerti.



Une fontaine à la P.



CCLXXVI. à 4.

Ballet.

Incerti.



CCLXXVII. à 4.

Ballet des Princesses.

Incerti.





CCLXXVIII. à 4.

Ballet des Baccanales.

Incerti.



CCLXXIX. à 4.

Ballet des feus.

M. P. C.



CCLXXX. à 4.

Ballet des Matelots.

M. P. C.

Musical score for Ballet des Matelots, CCLXXX. à 4. The score consists of two systems of four staves each. The first system has a repeat sign at the end. The second system also has a repeat sign at the end.

CCLXXXI. à 4.

Ballet des Aveugles.

M. P. C.

Musical score for Ballet des Aveugles, CCLXXXI. à 4. The score consists of four systems of four staves each. The first system has a repeat sign at the end. The second system has a first ending (1.) and a second ending (2.). The third and fourth systems also have repeat signs at the end.

3.

CCLXXXII. à 4.

Ballet de Monsieur de Navarre.

M. P. C.

1.

1. 2.

3.

4.

5.

1. Sarabande.

2. Sarabande

6.

Courante.



PASSAMEZE & GAILLARDE.

CCLXXXIII. à 5.

F C.





CCLXXXIV. à 5.

Gaillarde.

F. C.



CCLXXXV. à 5.

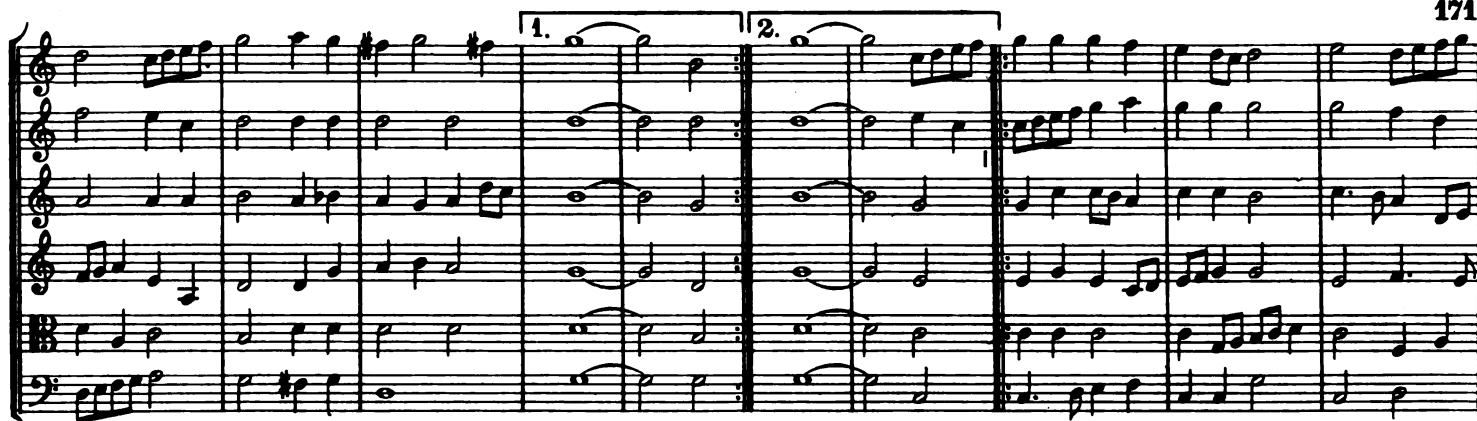
F. C.

Gaillarde.

CCLXXXVI. à 6.

F. C.

2. Passameze.



CCLXXXVII. à 5.

Gaillarde.

F. C.



CCLXXXVIII. à 6.

3. Passameze pour les cornetz.

F. C.



CCLXXXIX. à 5.

173

Galliarde de Monsieur VVustrovv.

M. P. C.

CCXC. à 5.

Dieses ist eben der vorige Galliard: allein daß er auffn æqualem tactum mensuriret wird / Wie dann die Franckhöfische Tanzmeister im gebrauch haben.

Galliarde de la guerre.

M. P. C.

CCXCI. à 5.

M. P. C.

Gaillarde.

1.

2.

CCXCII. à 5.

M. P. C.

Gaillarde.

CCXCIII. à 5.

M. P. C.

Gaillarde.



CCXCIV. à 4.

M. P. C.

Gaillarde.



CCXCV. à 4.

Gaillarde.

Incerti.



CCXCVI. à 4.

Gaillarde.

Incerti.



CCXCVII. à 4.

177

Gaillarde.

Incerti.

Musical score for CCXCVII. à 4. Gaillarde. Incerti. The score consists of three systems of four staves each. The first system has a repeat sign at the end. The second system has a repeat sign at the end. The third system has a repeat sign at the end.

CCXCVIII. à 4.

M. P. C.

Gaillarde.

Musical score for CCXCVIII. à 4. Gaillarde. M. P. C. The score consists of three systems of four staves each. The first system has a repeat sign at the end. The second system has a repeat sign at the end. The third system has a repeat sign at the end.

CCXCIX. à 4.

M. P. C.

Gaillarde.

Two systems of musical notation for the piece CCXCIX. à 4. Gaillarde. M. P. C. Each system consists of four staves (treble and bass clefs). The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line and repeat signs.

CCC. à 4.

Incerti.

Gaillarde.

Two systems of musical notation for the piece CCC. à 4. Gaillarde. Incerti. Each system consists of four staves (treble and bass clefs). The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line and repeat signs.

CCCI. à 4.

Incerti.

Gaillarde.

Two systems of musical notation for the piece CCCI. à 4. Gaillarde. Incerti. Each system consists of four staves (treble and bass clefs). The first system contains 16 measures, and the second system contains 16 measures, ending with a double bar line and repeat signs.

CCCII. à 4.

179

Incerti.

Gaillarde.

CCCIII. à 4.

M. P. C.

Gaillarde.

CCCIV. à 4.

M. P. C.

Gaillarde.



CCCV. à 4.

Gaillarde.

Incerti.



CCCVI. à 4.

Gaillarde.

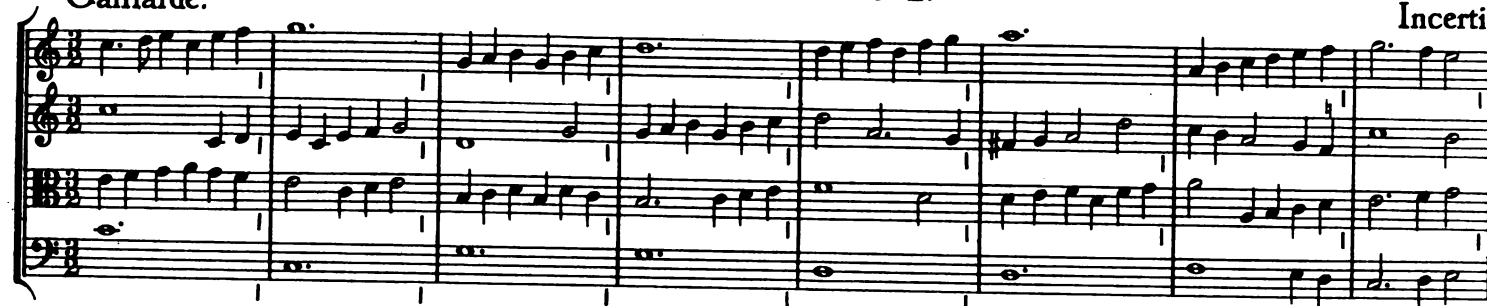
Incerti.



CCCVII. à 4.

Gaillarde.

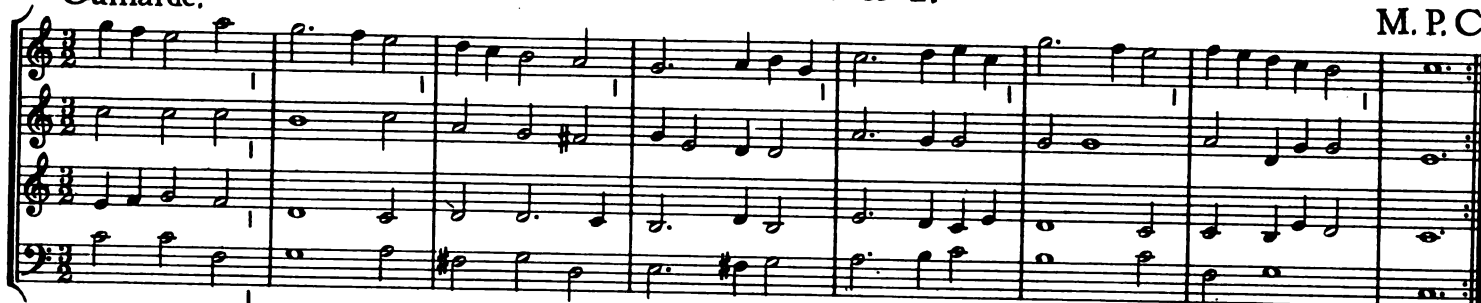
Incerti.



CCCVIII. à 4.

Gaillarde.

M. P. C.





CCCIX. à 4.

Solgen vier Reprinse, zum Beßluß der Galliarden, Wie dieselbe von den Französische Danzmeistern diminuiret und coloriret werden.

1. Reprinse.

M. P. C.



10. 11.

12.

13.

14. 15.

16. 17.

CCCX. à 4.

2. Reprinsc secundam inferiorem.

M. P. C.

1. 2. 3.

This musical score is for a piece in B-flat major, indicated by two flats in the key signature. It is divided into measures 4 through 13, each starting with a measure number above the first staff. The notation is arranged in systems of four staves: Treble 1, Treble 2, Bass 1, and Bass 2. Measures 4-5, 6-7, 8-9, 10-11, and 12-13 are grouped by a double bar line. Measure 13 is the final measure on this page. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The bass line often provides a steady harmonic foundation with longer note values, while the treble parts are more active with shorter note values and melodic lines.

14.

15. 16.

17.

18. 19.

20. 21.

CCCXI. à 4.

3. Reprinsé.

M. P. C.

1. 2.

3. 4.



System 3 and 4 of the musical score. System 3 (measures 1-4) features a treble staff with eighth-note patterns, a middle staff with whole and half notes, and a bass staff with quarter notes. System 4 (measures 5-8) continues the patterns, with a key signature change to one sharp (F#) in measure 7.

5.



System 5 (measures 9-16). The treble staff continues with eighth-note runs. The middle staff has half notes and quarter notes. The bass staff has quarter notes and half notes. A key signature change to two sharps (F# and C#) occurs in measure 11.

6. 7.



System 6 (measures 17-24) and System 7 (measures 25-32). System 6 shows a treble staff with eighth-note patterns and a middle staff with quarter notes. System 7 continues with similar patterns, including a key signature change to one sharp (F#) in measure 29.

8.



System 8 (measures 33-40). The treble staff features eighth-note runs. The middle staff has quarter notes and half notes. The bass staff has quarter notes and half notes. A key signature change to two sharps (F# and C#) occurs in measure 37.

9. 10.



System 9 (measures 41-48) and System 10 (measures 49-56). System 9 shows a treble staff with eighth-note patterns and a middle staff with quarter notes. System 10 continues with similar patterns, including a key signature change to one sharp (F#) in measure 53.

11.



System 11 (measures 57-64). The treble staff features eighth-note runs. The middle staff has quarter notes and half notes. The bass staff has quarter notes and half notes. A key signature change to two sharps (F# and C#) occurs in measure 61.

CCCXII. à 4.

187

4. Reprinse.

M. P. C.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

£ N D £.



Wolffenbüttel/
Bedruckt in Fürstlicher
Druckerey.

In verlegung des A V T O R I S.

Im Jahr
M. DC. XII.



Revisionsbericht.

I. Quellenangabe.

1. Sammelband ND VI Nr. 20 der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (= Hbg.) (5 Stimmbücher).
2. Lehrerbibliothek des Gymnasium Johanneum in Liegnitz (chem. Kgl. Ritterakademie.) Nr. 75. (= L.) (5 Stimmbücher. Im Tenor fehlen die Nummern 291–312.)

II. Allgemeines.

- a) Das Zeichen: $\mathcal{J}$. wurde aus dem Original übernommen und bedeutet, daß der vorhergehende Teil nicht zu wiederholen ist, sondern nur der folgende.
- b) Die oft von Prætorius zur Kennzeichnung der schweren und leichten Taktteile verwendeten $|||$ wurden übernommen. Offensichtliche Druckfehler (Verschiebung um eine Note, Fehlen des Striches in einer Stimme u. a.) wurden verbessert ohne besonderen Vermerk.
- c) Die Überschriften wurden ohne weiteres ergänzt, wo sie versehentlich fehlen (so bei den Couranten à 5). Das Fehlen einer Überschrift in einer Stimme wurde nicht vermerkt.
- d) Akzidentalen: Bei Stücken, die ein Vorzeichen haben, steht im Original, wenn die Note, für die das Vorzeichen gilt, eine Oktave höher oder tiefer liegt, ein besonderes Vorzeichen für diese Note. Dies ist nicht besonders vermerkt worden. Desgleichen wurde von einer Revisionsbemerkung Abstand genommen, wenn ein Stück beispielsweise in D-Dur steht, eine Stimme aber nur ein $\sharp$ vorgezeichnet hat, da (in diesem Falle) c nicht vorkommt, oder auch gar nichts vorgezeichnet hat, wenn f und c fehlen usw.
- e) Die Schlußbildungen sind unverändert stehen geblieben.
- f) Die Schlüssel wurden sämtlich folgendermaßen übertragen: Cantus, Alt, Tenor in den Violinschlüssel, Quinta vox in den Altschlüssel, Baß in den Baßschlüssel. Gewöhnlich hat der Cantus Sopran- oder Violin-, häufig auch französischen Violinschlüssel, der Alt Mezzosopran- oder Sopran-, gelegentlich auch Violinschlüssel, der Tenor Mezzosopran- oder Altschlüssel, die Quinta vox Tenorschlüssel, der Baß Baß-, sehr oft auch Tenor- oder Baritonschlüssel.
- g) Die stark gedruckten Bögen $\smile$ stehen auch im Original.
- h) Wenn nichts Besonderes vermerkt, gelten folgende Anmerkungen für beide Quellen.

III. Besonderes.

Abkürzungen: C. = Cantus.

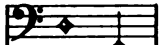
A. = Altus.

T. = Tenor.

B. = Bassus.

Q. v. = Quinta vox.

- I. 1, 2. Das »bis« bezieht sich wohl darauf, daß der erste Teil am Ende wiederholt werden soll, so daß die Form dreiteilig wird.
2. Bransle simple. Die Anmerkung steht im C.
- II. Die Anmerkung unter II steht nur in Q. v.
- II. 1. Die Anmerkung steht im C.
Die Longa am Schluß von II in Q. v. ergänzt.
- III. 1. Bransle simple B. Teil II, Takt 10 und 12 im Original B statt d.
2. Bransle Gay. A. hat Überschrift »bis«.
3. Bransle Gay. A. hat Vorzeichen 3ϕ .
- IV. 1. Bransle Gay. B. hat im Original $\phi 3$ dgl. 2. und 3. Bransle Gay.
- V. 3. Bransle Gay zweiter Teil | ergänzt, wohl als Halbschluß zu lesen, da wir anderenfalls nicht tanzmäßige Bildungen erhalten.
- VI. 3. Bransle Double. Longa am Schluß in Q. v. ergänzt.
- VII. 1. Bransle Courant Takt 7. Die Anmerkung zu Nr. II ist im Original nicht berücksichtigt, ohne Zweifel aber gemeint. Das Original hat: $\diamond \diamond \parallel$ statt: $\diamond \cdot | \diamond \parallel$
Der Schluß des 2. Teiles lautet im Original: $\diamond \parallel \diamond \cdot$
In Takt 21/22 sind die Noten im A., T., Q. v., B. geschwärzt.
2. Bransle Courant. In Takt 6/7, 14/15 sind die Noten im A. und B. geschwärzt.

- VIII. 4. Bransle Gay double. Das Zeichen γ im 3. Teil fehlt im Original in Q. v. Takt 24 Q. v. Punkt nach der Note ergänzt.
- IX. Bransle double de Poictou B. Takt 5 letzte Note im Original c.
- X. Bransle Gay C. 3 ϕ ergänzt. B. hat im Original $\phi 3$.
A. 2. Teil, Takt 7 letzte Note im Original a'.
- XII. Bransle simple. In allen Stimmen im Schlußtakt des 3. Teiles Punkt ergänzt.
2. Bransle Gay. 2. Teil, Takt 4 C. letzte Note c'' im Original mit Tinte eingetragen. (Hbg., L.)
3. Bransle Gay. T. letzter Takt Punkt nach der Note ergänzt.
1. Bransle double. 3. Teil, Takt 2. B. hat im Original: 
- XIII. 1. Bransle Gentil. Takt 6 letzte Note in allen Stimmen ergänzt.
2. Bransle Gentil. T. hat im Original ϕ .
- XIV. 1. Bransle de Villages. Takt 16 letzte Note im Original punktierte halbe Note. Dgl. XXI. Bransle de Picardie. Nr. 6, Takt 13 letzte Note.
4. Bransle de Villages. Takt 10. Q. v. letzte Note a mit Tinte im Original eingetragen. (Hbg., L.)
6. Bransle de Villages. Takt 6 B. letzte Note im Original $\downarrow$, Cauda mit Tinte durchgeföhren. (Hbg., L.)
- XVII. Die Anmerkung steht im C.
7. Bransle de la Royne. Takt 8 letzte Note im A. hat im Original $\curvearrowright$.
A. Schlußnote ergänzt.
10. Bransle de la Royne. Takt 1 C. vorletzte Note h' im Original $\downarrow$
- XVIII. 1. Bransle Lorraine. Takt 5 C. Das b steht im Original eine Terz zu tief.
3. Bransle Lorraine. Am Anfang des 2. Teiles fehlt im C., T., Q. v., B. das γ , das Original hat nur |.
- XIX. 4. Bransle de la Schappe. Q. v. hat im Original  in der ersten Zeile. (D. i. Takt 1—7.)
- XX. Die Anmerkung steht im C.
1. Bransle de Grenee 2. Teil, Takt 4. T. steht im Original: $\diamond$.
3. Bransle de Grenee Schlußnote ρ im A. ergänzt.
- XXII. Philou. 1.
Takt 9 B. letzte Note A im Original $\uparrow$ L. mit Tinte a ($\uparrow$) vor A eingetragen. Der Schluß von 1 lautet im Original: $\sharp \downarrow \downarrow \downarrow \sharp \langle C \rangle \sharp \langle A \rangle$ Es folgt darauf gleich die 2. Nummer. Der Aufbau läßt darauf schließen, daß die 1. Nummer nicht wiederholt wird, sondern daß gleich in die 2. Nummer übergegangen wird. In diesem Sinne wurde auch übertragen.
B. hat zu Nummer 2 besonderes Schlüsselvorzeichen, die anderen Stimmen nicht.
- XXIII. La Robine. 1.
2. Teil, Takt 7/8 Q. v. Der Bogen steht im Original versehentlich von Takt 6/7.
Die Anmerkung steht in Q. v.
3. La Robine. $\frac{6}{8}$ vorgezeichnet, alle Noten sind geschwärzt.
(Alle Stücke der Terpsichore mit Vorzeichnung $\frac{6}{8}$ haben geschwärzte Noten und wurden in $\frac{6}{4}$ übertragen. $\langle \rho = \diamond \rangle$.
4. La Robine. Doppelftrich: ||: nach »oder« ergänzt. Im Register unter M.P.C., in den Stimmen unter Incerti.
- XXIV. 1. Die Anmerkung steht im C. und B.
2. Die Anmerkung steht in Q. v.
- XXVI. 1. L'espagnollette. Q. v. Takt 5 letzte Note hat im Original g, in a verbessert. Im 3. Teil, Takt 4, B. steht nach der letzten Note g im Original noch:  Diese Noten sind mit Tinte ausgeföhren. (Hbg., L.) Die Anmerkung steht in Q. v.
- XXX. 2. Pavana de Spaigne.
1. Takt 15. A. hat im Original nur: 
2. Am Schluß im Original steht nur: |.
Takt 12. T. erste Note lautet im Original h.

XXXI. A. hat die Vorzeichnung $\frac{3}{2}$ $\frac{6}{4}$.

T. Takt 12 lautet im Original im 1. Teil: 

Doppelschritt: || vor Takt 13 ergänzt.

XXXII. 2. La Bourree. »C« im C., A., B. ergänzt. Schlußtakt T. hat im Original $\frac{3}{4}$. Nach dem Schlußtakt im Original nur: |.

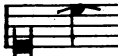
XXXIII. La Sarabande. Am Anfang jeder Zeile steht im C.: 

Mit denselben Vorzeichen, nur anderen Schlüsseln auch in den anderen Stimmen.

XXXV. Courrant. Am Anfang jeder Zeile steht im C.:  Mit denselben Vorzeichen, nur anderen Schlüsseln, auch in den anderen Stimmen.

XXXVI. Courrant. Zwischen Takt 11 und 12 steht im Original ein |, dgl. zwischen Takt 21 und 22. Die Anmerkung zu Nr. II ist hier wohl nicht anzuwenden.

XL. 3. Courrant Sarabande. A., T., Q. v. haben im Original $\frac{6}{4}$ vorgezeichnet.

XLIV. 2. Teil, Takt 6. A. zweite Note im Original:  Verbesserungszeichen mit Tinte. (Hbg., L.)

L. 2. Teil, Takt 3. A. letzte Note im Original:  Verbesserungszeichen mit Tinte. (Hbg., L.)

LI. 2. Teil, Takt 8. T. hat im Original ein #.

LIII. 2. Teil, Takt 8/9. B. Diese Noten sind mit Tinte nach der Schlußlonga eingetragen und durch ein * an die richtige Stelle verwiesen. (Hbg., L.)

LIV. Takt 2. B. Punkt nach der Note ergänzt.

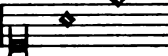
LXI. Doppelschritt: || nach »oder« ergänzt.

LXIV. Takt 2. A. letzte Note b' ergänzt.

LXVI. C. hat Taktbezeichnung $\frac{6}{4}$.

LXX. 2. Teil, Takt 16. C. letzte Note lautet im Original:  Das Verbesserungszeichen mit Tinte. (Hbg., L.)

LXXV. C. befindet sich am Schluß des Stimmbuches. (Dieses 75. Stück ist unversehens aufgelassen worden.)

2. Teil, Takt 5. A. hat im Original: 

LXXIX. 2. Teil, Takt 12. A. lautet im Original: 

2. Teil, Takt 13. A. Punkt nach der Note ergänzt.

LXXXIII. 2. Teil, Takt 12. B. letzte Note hat im Original:  Verbesserungszeichen mit Tinte. (Hbg., L.)

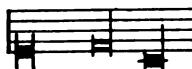
LXXXVIII. Der Bogen am Schluß im A. ist verkehrtlich eine ganze Note nach links gerückt.

CVIII. C. hat statt Schlußlonga im Original: 

CXI. B. 2. Teil, Takt 6. Punkt nach der letzten Note ergänzt.

CXII. 2. Teil, Takt 12. A. Note ergänzt.

CXXI. Auftakt zum 2. Teil. C. vorletzte Note lautet im Original: .

CXXIV. Schlußlonga im A. lautet im Original: 

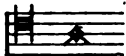
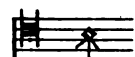
CXXV. Im 2. Abschnitt hat von Takt 8–11 C. ein b vorgezeichnet. (= 4. Zeile im Original.)

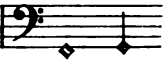
Zwischen 3. und 4. Abschnitt im Original kein |. Takt 44 hat das Original im A.  anstatt 

Die Stelle ist von zeitgenössischer Hand corrigiert. (L.)

CXXXI. 3. Teil, Takt 7 hat im Original nach  einen |.

Am Anfang jeder Zeile steht im C.:  Mit denselben Vorzeichen, nur anderen Schlüsseln auch in den anderen Stimmen.

- CXXXVI. 2. Teil, Takt 4. B. hat im Original B.
- CXXXIX. Takt 8. A. letzte Note im Original: $\downarrow$.
- CXLIII. Takt 4. C. zweiter Punkt ergänzt.
- CXLIX. 2. Teil, Takt 9. T. lautet im Original: $\blacklozenge \blacklozenge \dots$
- CLI. 3. Teil, Takt 5. B. erste Note d.
- CLII. Im C. $\frac{3}{2}$ ergänzt.
- CLIII. Im C. fehlt »M. P. C.«
Takt 8. A. zwei letzte Noten lauten im Original f'.
- CLVIII. Das Zeichen f steht im Original nicht im C. u. T.
- CLXVI. Im C. Takt 2 Punkt nach der Note ergänzt.
- CLXIX. Takt 6. T. lautet im Original: $\uparrow \uparrow$.
- CLXXXIII. Takt 7. C. letzte Note im Original: $\downarrow$.
- CLXXVII. 2. Teil, Takt 5. B. erste Note im Original:  Das Verbesserungszeichen ist mit Tinte eingetragen. (Hbg., L.)
- CLXXXIII. 2. Teil, Takt 8–17. C. $\circ$ der Übertragung = $\blacklozenge$ im Original.
- CLXXXV. Die Überschrift fehlt im B.
- CLXXXVI. 2. Teil, Takt 6. C. hat im Original f'.
- CLXXXIX. Takt 8. C. letzte Note ergänzt.
Schlußlonga C. lautet im Original h'.
Das Zeichen f im B. ergänzt.
- CXC. Takt 1. B. dritte Note im Original: $\uparrow$
Überschrift im C.: à 5.
- CXCI. 2. Teil, Takt 1. B. dritte Note im Original: $\uparrow$
- CXCIV. Letzte Note vor der Schlußlonga A. lautet im Original: $\blacklozenge$.
- In CXCIV und CXCVI stehen statt der geschwärzten Semibreven weiße Minimen.
- CXCVII. Schlußlonga im C. lautet im Original h'.
- CXCIX. 3. Stück, Takt 6. Q. v. letzte Note im Original $\uparrow$ statt $\blacklozenge$.
- CCII. Schlußlonga im C. ergänzt.
Takt 17. D. erste Note lautet im Original g'.
- CCVIII. Die Überschrift fehlt in Q. v.
Takt 5, zweite Note Q. v. lautet im Original:  Das Verbesserungszeichen ist mit Tinte eingetragen. (Hbg., L.)
- CCXIV. Takt 4. C. vorletzte Note im Original: $\uparrow$ statt: f (L. mit Tinte verbessert.)
- CCXVII. Takt 9. T. lautet im Original: $\blacklozenge \blacklozenge$
Steht im Original im geraden Takt.
- CCXVIII. Takt 4. B. Die beiden letzten Noten lauten im Original: $\uparrow \uparrow$
- CCXXII. Takt 9. T. zweite Note im Original:  Verbesserungszeichen mit Tinte eingetragen. (Hbg., L.)
- CCXXV. C. hat im Original $\frac{3}{2}$ vorgezeichnet.
- CCXXVI. Am Anfang des dritten Teiles fehlen im C., A., T. die: $|||$: Im Original steht nur: $|$
- CCXXVIII. Zwischen Takt 29/30 steht im B.: *une fois ce cōplet*.
Doppelsfrich: $|||$: nach »Suite« ergänzt.
- CCXXIX. Schlußlonga B. ergänzt.
- CCXXXV. Doppelsfrich: $|||$ vor und nach »Suite« ergänzt.
- CCXXXIX. $|||$: steht im Original zwischen Takt 11 u. 12.
- CCXLIII. 2. Teil, Takt 6. C. vorletzte Note im Original: f
- CCXLV. Takt 4. C. letzte Note im Original: f
- CCXLVII. 2. Entree, Takt 3. Q. v. zweite Note hat im Original ein $\sharp$ vorgezeichnet.
4. Entree, Takt 2 und 4. C. Bögen um eine Minima nach links verschoben.
Zwischen Galliard und Sarabande steht im Original: auff 3. Pars.

- CCXLIX. Nr. 3, vorletzter Takt, 4. Note. C. lautet im Original: ↑
- Nr. 3, zweiter Teil, Takt 7. B. letzte Note im Original: 
- Nr. 5, Takt 8. T. fehlt im Original und ist vom Bearbeiter ergänzt
- CCLIV. Nr. 2, letzter Takt, zwei letzte Noten im Original: ↑ ↑
- CCLV. Nr. 1. A. und T. haben im Original C statt C♯.
- Nr. 2 hat im Original fis und cis vorgezeichnet.
- Nr. 3. T. C♯ ergänzt.
- Nr. 7. Takt 3. B. zweite Note im Original: ↑
- Nr. 8. Takt 6. C. zweite Note im Original:  B. hat C statt C♯ vorgezeichnet.
- CCLVII. Der Schlußtakt von Nr. 1 lautet in allen Stimmen im Original: ♦.
- Der Schlußtakt von Nr. 3. lautet im C. ♦
- CCLIX und CCLX. fehlen im T.
- CCLXI. Nr. 1. C. und A. haben im Original C statt C♯.
- Nr. 2. T. und B. haben im Original C vorgezeichnet.
- Nr. 5. Takt 3. T. erste Note im Original: ↑
- Nr. 6 hat im Original D vorgezeichnet.
- Nr. 7, Takt 7. D. letzte Note lautet im Original g'.
- Nr. 15. Takt 7. C. zweite Note im Original: ↑
- CCLXIII Nr. 5. B. hat das Vorzeichen C₂³.
- T. Takt 14 fehlt Punkt nach der ersten Note im Original.
- Nr. 6. 2. Teil, Takt 3. T. vorletzte Note im Original: ↑
- Nr. 15. B. hat im Original die Überschrift »Courante« statt zu Nr. 17.
- CCLXIV. Schlußlonga B. im Original d statt G.
- CCLXVII. 2. Teil, Takt 11. A. lautet im Original: 
- CCLXXII. T. hat im Original die Überschrift »Ballet des Anglois«. (CCLXXI. T.: »Anglois«.)
- CCLXXIV. 2. Teil, Takt 3. C. Die ersten beiden Noten lauten im Original: ↑ ↑
- CCLXXV. 2. Teil, Takt 5–6 fehlen im C. im Original.
- CCLXXVIII. T. Schlußlonga lautet im Original g.
- CCLXXXI. Nr. 2. 2. Teil, Takt 3. C. 2. Hälfte lautet im Original:  T. Schlußlonga lautet im Original g.
- CCLXXXII. Nr. 1. Takt 8. C. vorletzte Note im Original: ↑. 1. Sarabande Punkt nach der Schlußnote im A. ergänzt.
- A. Schlußtakt lautet im Original: 
- CCLXXXIV. 3. Teil, Schlußtakt C. Punkt ergänzt.
- CCLXXXV. Takt 18. B. Punkt ergänzt. Dgl. CCXCIII. B. vorletzte Note.
- CCLXXXVI und CCLXXXVIII. Der Sextus befindet sich in Q. v.
- CCLXXXIX. A. hat im Original das Vorzeichen C 3.
- CCXC. Die Anmerkung fehlt in Q. v.
- Takt 14. Fermate ergänzt.
- CCXCIV. Takt 22. T. erste Note ist im Original eine einfache halbe Note.
- CCXCVI. Takt 3. A. zweite Note lautet im Original g.
- CCC. 2. Teil, Takt 3. B. hat im Original: 
- CCCL Takt 7. C. letzte Note lautet im Original: ♦
- CCCIX. „und coloriert“ fehlt im C.
- CCCXI. 3. Reprinse, Nr. 11; Takt 3. D. zweite Note bis Takt 4, achte Note steht im Original eine Terz höher.

Inhaltsverzeichnis.

A. Balletts.		Nr.	Seite
Ballet		258, 259, 260, 264, 265, 266–268, 273, 274, 275, 276	149, 150, 151, 158, 159, 162, 163
B. Anglois		272	162
B. de Bouteille		257	148
B. de coqs		245	144
B. de Grenoville		252	141
B. de la comedie		255	145
B. de la Royne		251, 263	139, 154
B. de Maître Guillaume		250	139
B. de Monfeigneur de Navarre		282	166
B. de Monfeigneur le Prince de Brunswieg		246	131
B. de Monfieur de Nemours		253	143
B. de Monfieur de Vendosme		247	132
B. de trois aages		256	146
B. dernier de Monfieur de Nemours		249	137
B. des Amazones		270	161
B. des Anglois		271	161
B. des Aveugles		281	165
B. des Baccanales		278	164
B. des feus		279	164
B. des Matelotz		280	165
B. des Princesses		277	163
B. des forciers qu'il faut sonner devant le B. du Roy		262	154
B. du filou		261	151
B. du Roy pour sonner après		269	160
B. Bransles.			
Br. courant		7	18
Br. de Montirande		1, 11	4, 5, 21
Br. de Picardie		21	33, 34, 35
Br. de Poictu		1, 2	2, 8, 9, 10
Br. de villages		14	24, 25
Br. de la Grenee		20	32, 33
Br. de la Royne		17	27, 28, 29
Br. de la Schappe		19	31
Br. de la Torche		15	26
Br. double		2, 4, 6, 12	10, 15, 17, 18, 22, 23
Br. double de Poictu		1, 9	4, 20
Br. en forme de Ballet		248	134
Br. Gavotte		1	5, 6
Br. gay		1, 2, 3, 4, 5, 10, 12	1, 2, 8, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 21, 22
Br. gay double		1, 8	3, 19, 20
Br. Gentil		13	23
Br. la Bohemiene		16	26
Br. Lorraine		18	30
Br. simple		1, 2, 3, 4, 12	1, 7, 8, 11, 13, 21
Br. simple de nouvelle		2	7
Br. simple de Poictu		3	11

	Nr.	Seite
La Bouree	32	41
La Canarie	31	40
L'espagnollette	26	38
La Gilotte	1	6
La Robine	23	36
Les pallepiedz de Bretagne	24, 25	36, 37
Pavane de Spaigne	29, 30	39, 40
Philou	22	35
Sarabande	33, 34	42
Spagnoletta	27, 28	38, 39
C. Courantes.		
Courantes	43–46, 49, 50, 53–59, 62–78, 80–99, 101–102, 110–130, 132–149, 151–173, 175–184, 186–197	46, 47, 48, 49, 50–53, 55–62, 64–73, 74, 77–85, 85–92, 94–101, 102–110
C. de Mons. de la Moth	79	63
C. de Monsieur de Terme et duex C. de ballet de la Royne	36	43
C. de Perichou	60, 61, 174	54, 102
C. de la Bataglia	48	48
C. de la guerre	47	47
C. de la Royne	51, 52	49, 50
C. de la Volte	100	73
C. III. F. V.	35	42
C. M. M. Wülfrow	131, 150	85, 93
C. Sarabande	39, 40, 104–106	44, 45, 75, 76
La Durette	37, 103	43, 74
La Moresque	42, 108	45, 76
La Mouline	41, 107	45, 76
La Rofette	109	76
Wilhelm von Nassau	185	106
D. Gaillardes.		
Gaillarde	284, 285, 287, 291–308	169, 170, 171, 174–182
G. de la guerre	290	173
G. de Monsieur Wülfrow	289	173
E. Passamezes.		
Passameze	283, 286	168, 170
P. pour les Cornetz	288	172
F. Reprinse.		
Reprinse	309–312	182–187
G. Voltes.		
Volte	200, 201, 202, 204, 205, 206, 209–244	112, 113, 114, 115, 116–130
V. du Philou	198	111
V. du Roy	203, 207, 208	114, 115, 116
V. du Tambour	199, 245	111, 130